



Studie Arbeitsplatz Musikschule

Ergebnisse und Schlussfolgerungen der quantitativen Erhebung

April 2010

Wie im Antrag zur 2. Novelle 2006 des NÖ GVBG vom 22. Juni 2006 angeführt

Die Studie Arbeitsplatz Musikschule wurde im Jahr 2006 in Auftrag gegeben

Erfüllung des Auftrags im Antrag zur 2. Novelle 2006 des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes vom 22. Juni 2006

- Begleitend zu neuen Bestimmungen wurde seitens des Landes eine **Studie zur Evaluierung der Arbeitszeit** der MusikschullehrerInnen in Auftrag gegeben
- Erstellung und Auswertung der Studie nahmen einen **Zeitraum von mehr als drei Jahren** in Anspruch
- "Sollte die Studie eine andere als in dieser Novelle vorgesehene Aufteilung der Arbeitszeit nahe legen, wird davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Arbeitszeit zwischen den Dienstgeber- und Dienstnehmervertretern verhandelt wird und dem Landtag eine allfällige Änderung des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976 vorgelegt wird."

Mit der Studie Arbeitsplatz Musikschule wurden drei wesentliche Ziele verfolgt

Studie Arbeitsplatz Musikschule

1 Quantitative Evaluierung der Arbeitszeiten der MusikschullehrerInnen

- Schaffung **objektiver und allseits akzeptierter Zahlen** vor dem Hintergrund der 2. Novelle 2006 des NÖ-GVBG
- **Versachlichung der Diskussion** über Lehrerarbeitszeiten

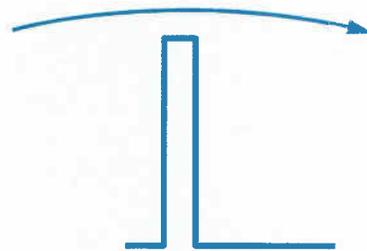
2 Qualitative Erhebung zur Optimierung des Musikschulwesens

- **Arbeitsplatzzufriedenheit** und **Kundenzufriedenheit**
- **Image** (Selbst- und Fremdbild der MusikschullehrerInnen)
- **Verbesserungsvorschläge**

3 Ausführliche Interpretation und Darstellung der Daten

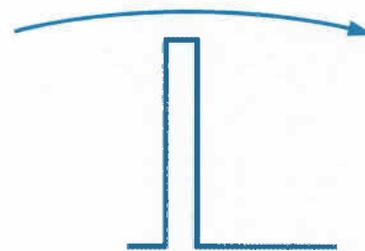
- **Handlungsmöglichkeiten für Verbesserungen** in der Zukunft
- **Leistungsdokumentation** des Musikschulwesens in NÖ

Inhaltliche Komplexität, mehrere Interessengruppen und die hohe Anzahl Betroffener waren wesentliche Projektherausforderungen



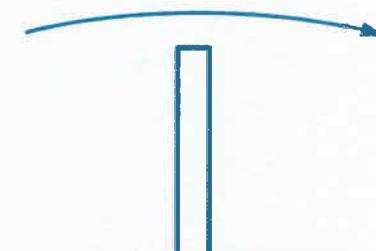
Inhaltliche Komplexität

- Berücksichtigung der **großen Vielfalt von Tätigkeiten und Unterrichtsfächern**
 - 25 Haupttätigkeiten der MusikschullehrerInnen
 - 35 Hauptfächer und 15 Ergänzungsfächer



Mehrere Interessengruppen

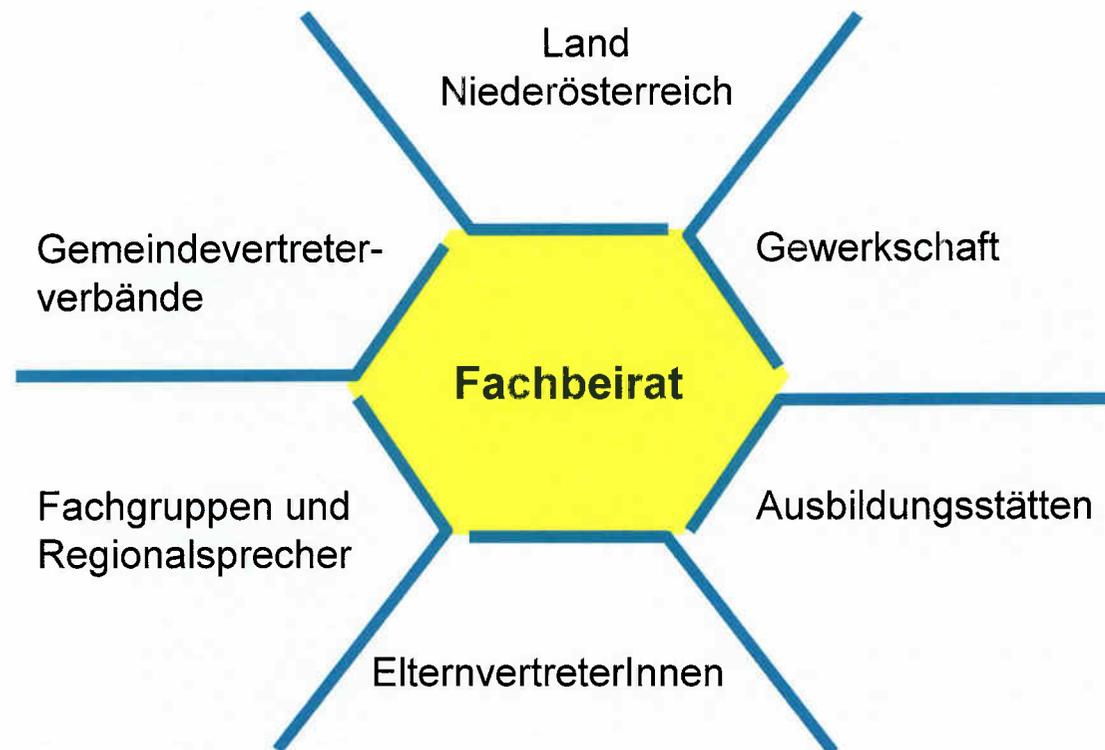
- Förderung der **Kooperation** aller Beteiligten im **Fachbeirat**
 - Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer müssen den Studienergebnissen vertrauen können



Hohe Anzahl Betroffener

- **Hohe Anzahl von StudienteilnehmerInnen**, Genauigkeit der Information
 - Eine intensive Beteiligung sichert die Akzeptanz der Studienergebnisse bei den Betroffenen

Der Fachbeirat vereinte alle Interessengruppen und hatte inhaltliche und strategische Funktionen



Konkrete Funktionen

- Einbindung von und Vertrauensbildung zwischen allen relevanten Interessensgruppen
- Einbringen von fachlichen Verbesserungsvorschlägen und der Perspektive der Betroffenen
- Vertrauensbildende Information über die Studie nach außen

Das Musikschulmanagement Niederösterreich wurde vom Land Niederösterreich mit der Abwicklung beauftragt, durchgeführt wurde die Studie von Roland Berger Strategy Consultants



**Schloss Atzenbrugg –
Standort des
Musikschulmanagement
Niederösterreich**

- **Das Musikschulmanagement Niederösterreich ist seit 2000 in die Kultur.Region.Niederösterreich, ehemals Volkskultur Niederösterreich, integriert**
- **Fachliche Betreuung und Moderation zwischen allen am Musikschulwesen Beteiligten**
 - MusikschulleiterInnen und -lehrerInnen
 - Musikschulerhalter
 - Eltern und SchülerInnen
- **Keine direkte Interessensvertretung für eine bestimmte Gruppe, sondern fachliches Wirken im Gesamtinteresse**

Fünf Faktoren stellten den Erfolg der Studie "Arbeitsplatz Musikschule" sicher

Erfolgs- faktoren für die Studie

Das Vertrauen aller Beteiligten in die Studie

Konstruktive Zusammenarbeit im Fachbeirat

Ernsthaftes Ausfüllen durch die Befragten

Korrekte Anwendung der Methoden

Auswertung und punktgenaue Interpretation der Ergebnisse

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

A

Pilotstudie

B

Hauptstudie Arbeitsplatz Musikschule – Quantitative Erhebung

C

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

A

Pilotstudie

Eine zufällig ausgewählte LehrerInnengruppe wurde während des SS 2007 in einer Pilotstudie befragt

Inhalte

- Grunddaten für die Zuordnung zu den Segmenten
- Geschätzter Zeitaufwand für bestimmte Tätigkeiten pro Woche, Monat oder Semester
- Arbeitszufriedenheit
- Keine offenen, sondern nur quantitativ auszuwertende Fragen

Durchführung der Befragung

- Gezielte Auswahl von TeilnehmerInnen passend zur Segmentierung
- Internetzugang unerlässlich (z.B. in den Musikschulen)
- Zusendung eines Links und eines Passworts zum Fragebogen
- Ausfüllen des Fragebogens im Internet
- Anonymität der Ergebnisse sicher gestellt

Eine zweistufige Segmentierung der MusikschullehrerInnen erweist sich als notwendig

Notwendigkeit einer Segmentierung



- **Drei Merkmale beeinflussen die Arbeit im Musikschulwesen sehr stark**
 - Unterrichtsfächer
 - Umfang der Lehrverpflichtung
 - Anzahl der Außenstellen der Musikschule
- In den daraus gebildeten Segmenten muss eine **repräsentative Anzahl** von befragten MusikschullehrerInnen garantiert sein

Kriterien für die Segmentierung

- 1** Kombination aus Unterrichtsfächern und Umfang der Lehrverpflichtung
- 2** Kombination aus Gruppen von Unterrichtsfächern und Arten von Musikschulen

Eine Kombination von Unterrichtsfächern und Umfang der Lehrverpflichtung ergibt 37 Segmente

Anzahl der Unterrichtsverträge nach Segmenten

	Anzahl Musikschul-lehrerInnen ¹⁾	Lehrverpflichtung pro Woche in Stunden			
		Bis zu 8 h	8 bis 15 h	15 bis 22 h	Mehr als 22 h
Anzahl MusikschullehrerInnen¹⁾	3.700	1.077	988	748	887
Unterrichtsfächer	Holz- und Blechblasinstrumente	371	286	221	283
	Tastensinstrumente	211	243	173	234
	Zupfinstrumente	165	145	124	102
	Streichinstrumente	119	92	63	44
	Elementare Musikerziehung	45	53	52	58
	Schlaginstrumente	62	67	42	34
	Gesang/Stimmbildung	43	58	36	21
	Musikschulleitung	137	15	24	98
	Tanz	62	22	22	18
	Doppelrohrblattinstrumente	54	32	14	8

1) Werden mehrere Fächer unterrichtet, kommt es zu Doppelnennungen

Die Befragung von mind. 10% der Lehrer pro Segment bzw. mind. 10 Lehrern pro Segment ergibt 508 TeilnehmerInnen

Anzahl und Anteil der Studienteilnehmer in den 33 Segmenten

	Studien Teil- nehmer	Alle MS- Lehrer [%]	Lehrverpflichtung pro Woche in Stunden				
			Bis zu 8 h	8 bis 15 h	15 bis 22 h	Mehr als 22 h	
Studienteilnehmer Gesamt	508		142	133	119	114	
Alle MusikschullehrerInnen [%]		14%	13%	13%	14%	13%	
Unterrichtsfächer	Holz- und Blechblasinstrumente	116	10	37	29	22	28
	Tasteninstrumente	86	10	21	24	17	23
	Zupfinstrumente	54	10	17	15	12	10
	Streichinstrumente	42	13	12	10	10	10
	Elementare Musikerziehung	40	19	10	10	10	10
	Schlaginstrumente	40	20	10	10	10	10
	Gesang/Stimmbildung	40	25	10	10	10	10
	Musikschulleitung	30	22		10	10	10
	Tanz	30	44	10	10		10
	Doppelrohrblattinstrumente	28	54	10	10		8

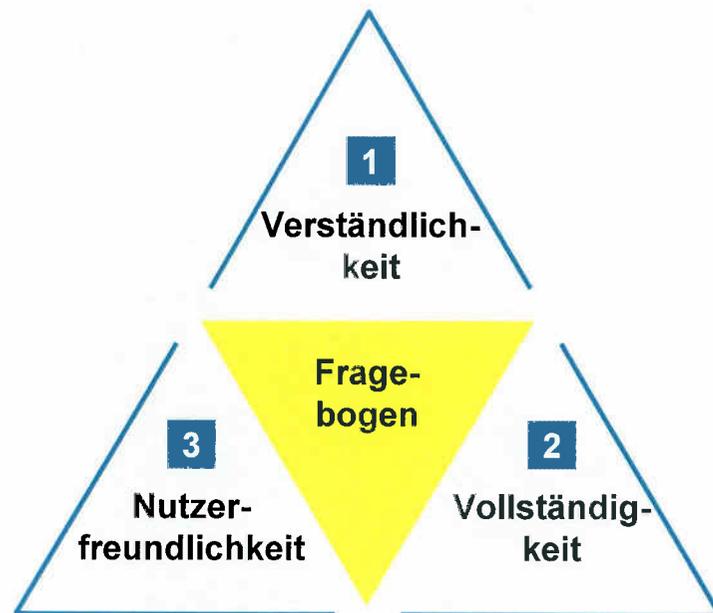
Nach Fächergruppen und Musikschulen werden 10 weitere repräsentative Segmente gebildet

Anzahl der MusikschullehrerInnen nach Unterrichtsfächern und Musikschulen

Gruppen von Unterrichtsfächern	Arten von Musikschulen			
	Bis zu einer Außenstelle	Mehr als eine Außenstelle	Bis 200 Wochenstunden	Mehr als 200 Wochenstunden
Musikschulleitung	74	63	82	55
Element. Musikerziehung und Tanz	139	137		
Holz- und Blechblasinstrumente	500	661		
Sonstige Unterrichtsfächer	1.017	1.047		
Gesamt	1.730	1.908		

Verständlichkeit, Vollständigkeit und Nutzerfreundlichkeit bestimmten die Gestaltung des Internetfragebogens

Der Fragebogen musste drei wesentliche Anforderungen erfüllen



1 Verständlichkeit

- Einfache Formulierungen
- Übersichtliche Grafik und Gliederung

2 Vollständigkeit

- Einzelerfassung der Unterrichtsfächer
- Unterscheidung von Werk- und Feiertagen sowie Tag- und Nachtarbeitszeit
- Genaue Differenzierung der Tätigkeiten

3 Nutzerfreundlichkeit

- Ausfülldauer beschränkt auf rund eine Stunde
- Automatische Beschränkung auf unterrichtete Fächer
- Möglichkeit des Abspeicherns im Netz und des Herunterladens als PDF

Nach der Durchführung der Pilotstudie wurden fünf Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen eingerichtet

Arbeitsgruppe	Themen	Termin
AG 1	<ul style="list-style-type: none"> • Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen • Kulturelle Betätigung der Musikschullehrer 	16. Nov 2007
AG 2	<ul style="list-style-type: none"> • Nacht- und Wochenendarbeit • Konzertarten 	30. Nov 2007
AG 3	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des Umfangs der Lehrverpflichtung auf B- und C-Tätigkeiten • Auswirkungen der Gruppengröße 	10. Jan 2008
AG 4	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrtzeiten – Dienstfahrten • Unterrichtsmaterial und Infrastruktur 	24. Jan 2008
AG 5	<ul style="list-style-type: none"> • LeiterInnentätigkeiten 	7. Feb 2008

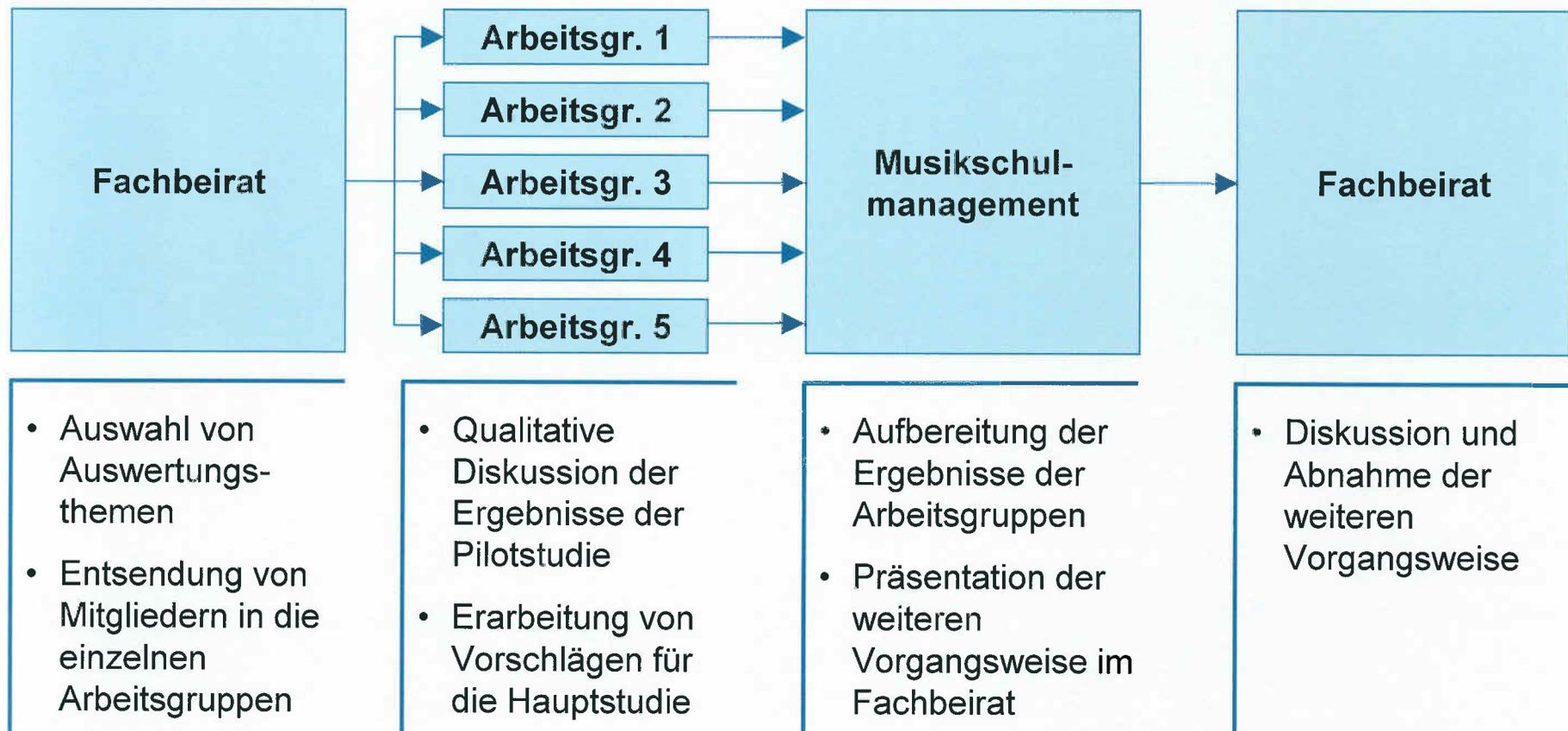
In den Arbeitsgruppen wurden komplexe Themenstellungen der Pilotstudie diskutiert und qualitativ ausgewertet

Themenstellungen in den Arbeitsgruppen

- Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen
 - Kulturelle Betätigung der MusikschullehrerInnen
 - Auswirkungen der Gruppengröße
 - Konzertarten
 - Auswirkungen des Umfangs der Lehrverpflichtung auf B- und C-Tätigkeiten
 - Nacht- und Wochenendarbeit
 - LeiterInnentätigkeiten
 - Fahrtzeiten – Dienstfahrten
 - Unterrichtsmaterial und Infrastruktur
- Die ausgewählten Themenstellungen spiegelten besonders komplexe und wichtige Teile der Pilotstudie wieder
 - Die Arbeitsgruppe bot die Möglichkeit, die Ergebnisse der Pilotstudie in kleinerem Rahmen qualitativ zu diskutieren
 - Ziel war es, Vorschläge für die weitere Vorgangsweise in der Hauptstudie zu erarbeiten

Die vorliegenden Vorschläge aus den Arbeitsgruppen wurden im nächsten Fachbeirat diskutiert

Aufgabenverteilung zwischen Arbeitsgruppen, Musikschulmanagement und Fachbeirat



In der Arbeitsgruppe 1 wurden Nebentätigkeiten und kulturelles Engagement der MusikschullehrerInnen diskutiert

Ergebnisse Arbeitsgruppe 1 – Überblick

Nebentätigkeiten

- Alle Stunden (inkl. Übe- oder Vorbereitungszeit), die für die Nebentätigkeit aufgewendet werden, müssen angegeben werden
- Folgende Fragestellungen sollen in die Hauptstudie aufgenommen werden:
 - Wie wertvoll ist Ihre künstlerische Tätigkeit für Ihre Unterrichtstätigkeit?
 - Wie viele Stunden pro Woche würden Sie gerne für Ihre künstlerische Tätigkeit aufwenden?

Kulturelles Engagement

- Kategorien für kulturelles Engagement:
 - Chöre
 - Blasmusik
 - Musikensembles
 - Sonstige kulturelle Tätigkeiten
- Bei der Auswertung der Hauptstudie: Überprüfung des Zusammenhanges zwischen Dienstalter und kulturellem Engagement
- Die Gesamtanzahl der kulturell tätigen LehrerInnen wird separat ausgewiesen
- Neben der kulturellen Tätigkeit in der Dienstbergemeinde wird auch die Tätigkeit in anderen NÖ Gemeinden erfasst

In der Arbeitsgruppe 2 wurden zeitliche Gewichtung der Konzertarten und Nacht- und Wochenendarbeit diskutiert

Ergebnisse Arbeitsgruppe 2 - Überblick

Zeitliche Gewichtung der Konzertarten

- In der Hauptstudie wird keine Unterscheidung zwischen angeordneten und freiwilligen Konzerten gemacht

Nacht- und Wochenendarbeit

- In der Hauptstudie wird zwischen Normal- und Sonderarbeitszeit unterschieden
- Es wurde verbindlich festgestellt, dass der Samstag zur Normalarbeitszeit gezählt wird (Auskunft der NÖ Landesregierung)
- Die Definition der Sonderarbeitszeit wird formuliert: „auf Anordnung des Dienstgebers, So und Feiertag, Mo – Sa 6.00 bis 22.00 Uhr“
- Eine Frage nach den Gründen von Nacht- und Wochenendarbeit wird aufgenommen (Auswahlmöglichkeiten: mehrere Dienstgeber, Fahrtzeiten, Überlastung, Sonstiges)

In der Arbeitsgruppe 3 wurden der Umfang der Lehrverpflichtung und die Gruppengröße diskutiert

Ergebnisse Arbeitsgruppe 3 - Überblick

Umfang der Lehrverpflichtung

- Für TanzlehrerInnen wird statt „Literaturbeschaffung“ „Musikzusammenstellung“ verwendet
- Die Unterscheidung zwischen angeordneter und nicht angeordneter Fortbildung wurde überprüft, muss aufgrund der Vorgaben des NÖ GVBG allerdings beibehalten werden
- Folgende Fragestellungen werden aufgenommen:
 - Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?
 - Wie viele Stunden pro Jahr werden Sie für Fortbildungen freigestellt?

Gruppengröße

- Die Be- und Entlastung durch hohe Gruppengrößen wird zusätzlich erhoben
- Eine Fragestellung zum Zeitaufwand für Personalvertretertätigkeiten wird erwogen

In der Arbeitsgruppe 4 wurden Fahrtzeiten und Dienstfahrten sowie Unterrichtsmaterial und Infrastruktur diskutiert

Ergebnisse Arbeitsgruppe 4 - Überblick

Fahrtzeiten und Dienstfahrten

- Wichtig ist der Wohnort, von dem aus der NÖ Dienstort angefahren wird – dieser sollte angegeben werden oder zumindest die Entfernung in Kilometer zwischen Wohnort und Dienstort
- Fahrtzeiten zwischen Dienstort und mehreren Unterrichtsstandorten EINES Dienstgebers innerhalb eines Tages sollten abgefragt werden
- Die Frage nach dem ordnungsgemäßen Fahrtkostenzuschuss wird den LeiterInnen gestellt
- Fahrtzeiten zu anderen Veranstaltungsorten sollte berücksichtigt werden

Unterrichtsmaterial und Infrastruktur

- Folgende Fragestellungen werden aufgenommen:
 - Können an der Musikschule administrative Tätigkeiten durchgeführt werden? (Kopierer, Internetanschluss, Apparat für Elterntelefonate, Drucker etc.)
 - Welche Materialien und infrastrukturelle Maßnahmen würden Sie für Ihre Unterrichtstätigkeit für notwendig erachten, bzw. wünschen?
 - Kooperationen mit Volksschulen und Kindergärten
 - Transport des Unterrichtsmaterials (EMP, Instrumentarium, Schlagwerk)?

In der Arbeitsgruppe 5 wurde die eigene Erhebung von folgenden LeiterInnen-tätigkeiten diskutiert

- Allgemeine und eigene Musikschulentwicklung
- Schulbau, Akustik, Räume
- Administration, Dokumentation, Korrespondenz
- Förderung und Verwaltungsprogramm
- Unterrichtsorganisation
- Fahrtzeiten
- Elternverein und Elterngespräche
- Konferenzen, Teambesprechungen, MitarbeiterInnengespräche
- Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe
- Kooperation mit Schulen etc. sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum
- Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

Nach den Erfahrungen aus der Pilotstudie wurde das Design der Hauptstudie durch den Fachbeirat angepasst

Der Weg von der Pilotstudie zur Hauptstudie

- Die **Pilotstudie** diente zur **Identifikation relevanter Themenfelder** für die Durchführung der flächendeckenden Befragung der niederösterreichischen MusikschullehrerInnen
- Nach der Auswertung und Interpretation der Daten wurden durch den Fachbeirat **Änderungen im Studiendesign** vorgenommen. Vor allem durch die laufende Aufzeichnung statt der Schätzung der Arbeitszeit können die Ergebnisse der beiden Studien nicht verglichen werden. Die **Ergebnisse der Hauptstudie** sind jedenfalls **genauer**
- Diese Veränderungen in den Ergebnissen zeigen aber umso mehr, dass die Durchführung der **Hauptstudie in einem veränderten, genaueren Design** notwendig war, um zu aussagekräftigeren Ergebnissen zu kommen

Die Veränderungen führten zu einer detaillierteren Aufzeichnung von Daten

Unterschiede zwischen Hauptstudie und Pilotstudie

Thema	Pilotstudie	Hauptstudie
• TeilnehmerInnen	• Ausgewähltes Set an MusikschullehrerInnen	• Teilnahmeberechtigung für alle MusikschullehrerInnen in Niederösterreich
• Art der Datenaufzeichnung	• Selbsteinschätzung von zwei repräsentativen Arbeitswochen (normale Schulwoche, Woche bei Schulbeginn oder Schulschluss) und Hochrechnung auf ein Schuljahr	• Durchgängige Aufzeichnungen der Arbeitszeit über das gesamte Schuljahr
• Unterscheidung LeiterInnen/LehrerInnen	• Keine Differenzierung von LeiterInnen und LehrerInnen möglich	• Spezielle Aufzeichnung von Tätigkeiten, die nur für LeiterInnen relevant sind
• Aufzeichnung Sonderarbeitszeit	• Aufzeichnung von Nachtarbeitszeit, Arbeit an Samstagen, Sonn- und Feiertagen getrennt	• Auswertung nach Normalarbeitszeit und Sonderarbeitszeit (Mo-Sa von 22.00 bis 6.00 Uhr, Sonn- und Feiertage); angeordnete Tätigkeiten wurden ausgewiesen

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B

Hauptstudie Arbeitsplatz Musikschule – Quantitative Erhebung

Die Hauptstudie Arbeitsplatz Musikschule bestand aus zwei Teilen sowie einer qualitativen Erhebung zum Arbeitsumfeld

Aufbau der Hauptstudie – Überblick

Wiederkehrende quantitative Erhebung

- Erfassung der **Arbeitszeit pro Unterrichtswoche** (Wochenblätter)
- Untergliederung in **Normal- und Sonderarbeitszeit**
- **Laufzeit:** Anfang Juli 2008- Ende Juni 2009
- Versendung an die TeilnehmerInnen: **Juni 2008**

Einmalige quantitative Erhebung

- Erfassung persönlicher und dienstlicher **Grunddaten**
- Umfasst unter anderem **Umfang der Lehrverpflichtung** und Anzahl der Dienststandorte
- Versendung an die TeilnehmerInnen: im **Oktober 2008**, da erst dann alle Grunddaten endgültig feststehen

Arbeitsumfeld – qualitative Erhebung

- Erfassung von Be- und Entlastungsfaktoren und detaillierte Analyse des **Führungsstils**
- Ergebnisse aus den **Arbeitsgruppen** als wichtige Grundlage
- Versendung an die TeilnehmerInnen: **Ende 2008**
- Auswertung und Präsentation **Anfang 2009**

Im Schuljahr 2008/2009 wurde allen LehrerInnen und LeiterInnen die Teilnahme an der allgemeinen Befragung ermöglicht

Inhalte

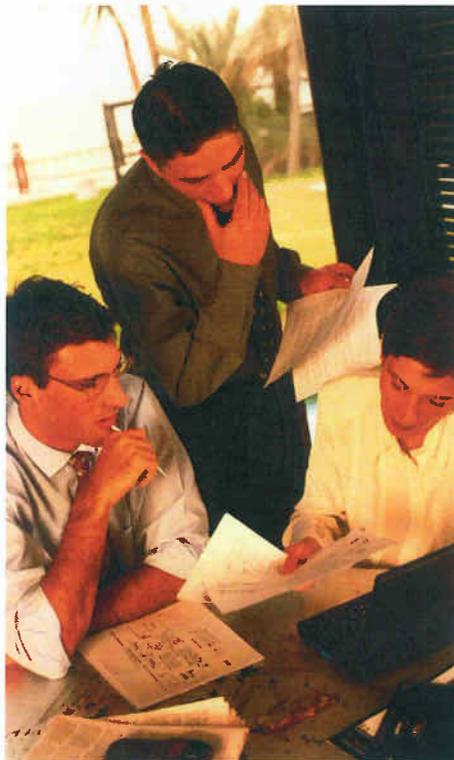
- **Das breite Angebot der Teilnahme verfolgt mehrere Ziele**
 - Einholung möglichst vieler qualitativer Vorschläge
 - Information und Motivation aller LehrerInnen
 - Erhöhung der Akzeptanz der Studie
- **Sowohl geschlossene als auch offene Fragen werden gestellt**
 - Geschlossene Fragen allgemeiner Art
 - Offene, aber strukturierte Fragen mit quantitativ limitierten Antwortfeldern; Wünsche, Anregungen, Beschwerden

Durchführung der Befragung

- Angebot an alle 2.200 LehrerInnen und LeiterInnen, freiwillig und anonym an der allgemeinen Befragung teilzunehmen
- Internetzugang als Voraussetzung

Durch Information und gezielte Hilfestellungen wurde die Motivation der TeilnehmerInnen während der Hauptstudie sichergestellt

Sicherstellung der Motivation – Überblick



Regelmäßige Information

- Für 2008-2009 sind laufend Artikel in der Zeitschrift musikinform geplant
- Studie und Pilotergebnisse werden auf der Homepage www.musikschulstudie.at dargestellt

Hotline

- Während der Hauptstudie steht den TeilnehmerInnen eine Hotline für Fragen, Anregungen etc. zur Verfügung

Mailbox

- Eine für die Studie eingerichtete E-Mailadresse ermöglicht elektronische Kommunikation

Tutorensystem

- Für das Ausfüllen der Hauptstudie steht bei Bedarf geschultes Personal als Unterstützung zur Verfügung

Benutzerfreundliche Gestaltung der Hauptstudie

- Fragebögen werden an die Wohnadresse der TeilnehmerInnen adressiert (3x)
- Informationsschreiben werden beigelegt

B Hauptstudie Arbeitsplatz Musikschule – Quantitative Erhebung und Auswertung

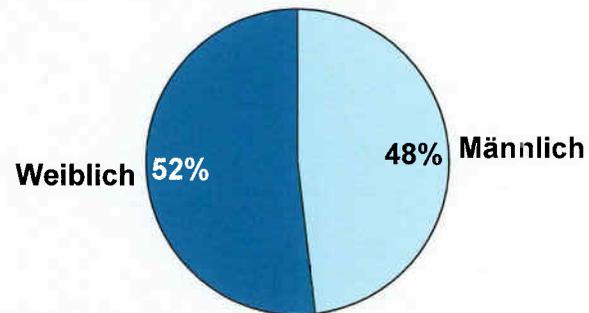
Quantitative Auswertung der Hauptstudie

- 1** Grunddaten der TeilnehmerInnen
- 2** Gesamtbild in Bezug auf Arbeitszeiten
- 3** Auswirkungen der Gruppengröße
- 4** Auswertungen der Arbeitszeiten nach Fachgruppen
- 5** Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen
- 6** Sonderarbeitszeit
- 7** Fahrten zum Hauptdienstort und zu den Unterrichtsstandorten
- 8** Leitertätigkeiten

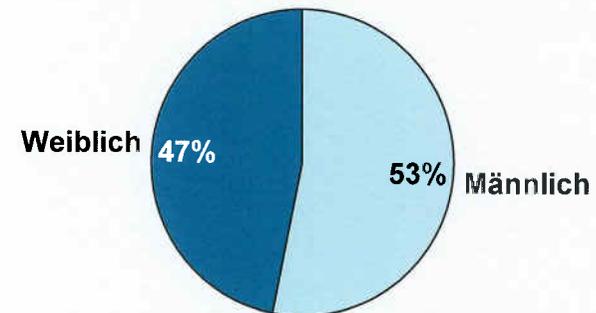
B 1 Grunddaten der TeilnehmerInnen

Nach den Merkmalen Geschlecht und Ausbildung entsprechen die StudienteilnehmerInnen dem Schnitt der MusikschullehrerInnen

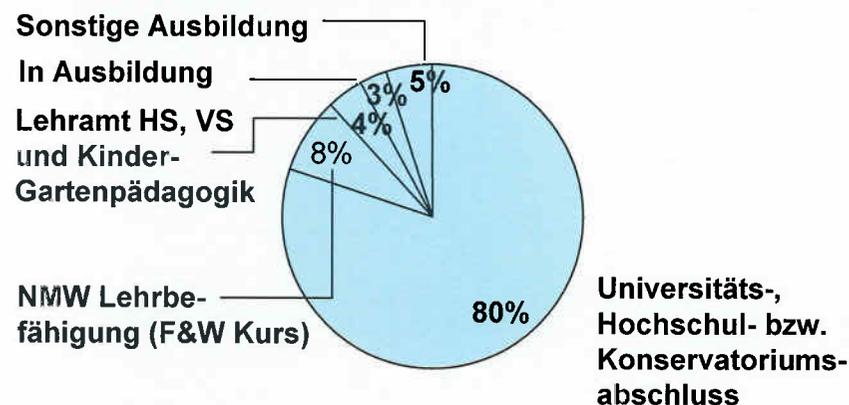
Geschlecht der StudienteilnehmerInnen [%]



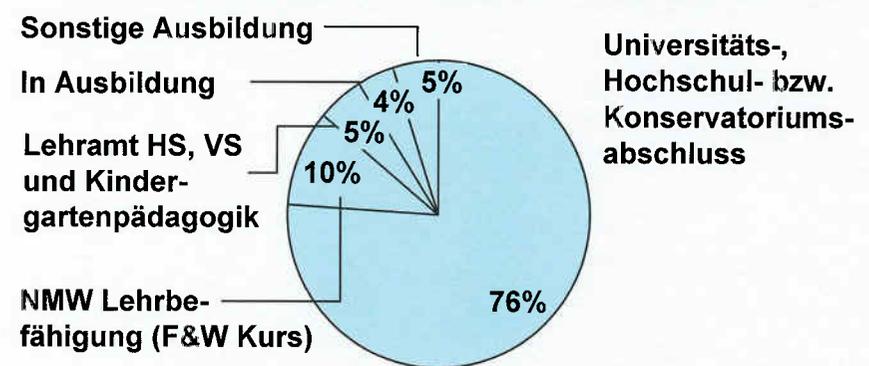
Geschlecht aller MusikschullehrerInnen [%]



Ausbildung der StudienteilnehmerInnen [%]

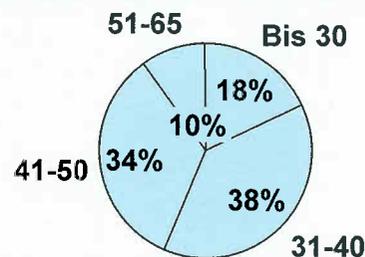


Ausbildung aller MusikschullehrerInnen [%]

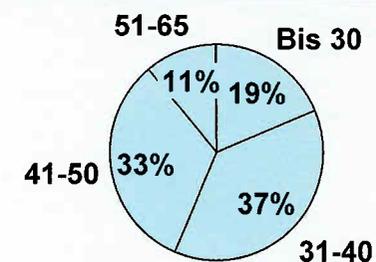


Auch nach ihrem Alter entsprechen die StudienteilnehmerInnen dem Schnitt aller MusikschullehrerInnen

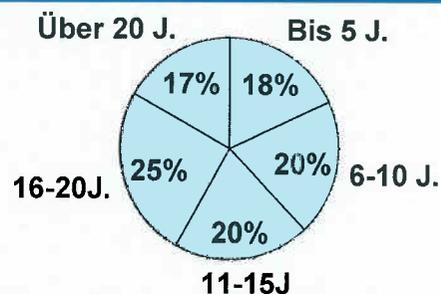
Lebensalter der StudienteilnehmerInnen [%]



Lebensalter aller MusikschullehrerInnen [%]



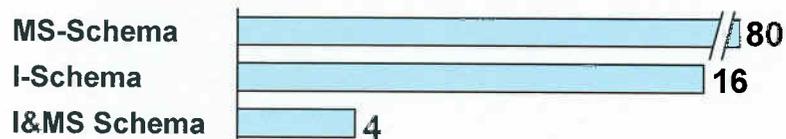
Dienstalter der StudienteilnehmerInnen [%]



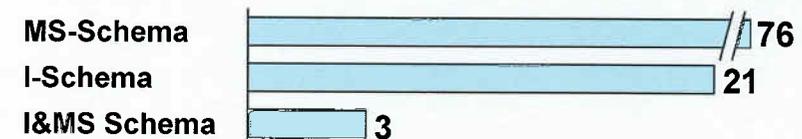
Dienstalter aller MusikschullehrerInnen [%]

Keine Vergleichsdaten in Bezug auf alle MusikschullehrerInnen verfügbar

StudienteilnehmerInnen nach Schema [%]

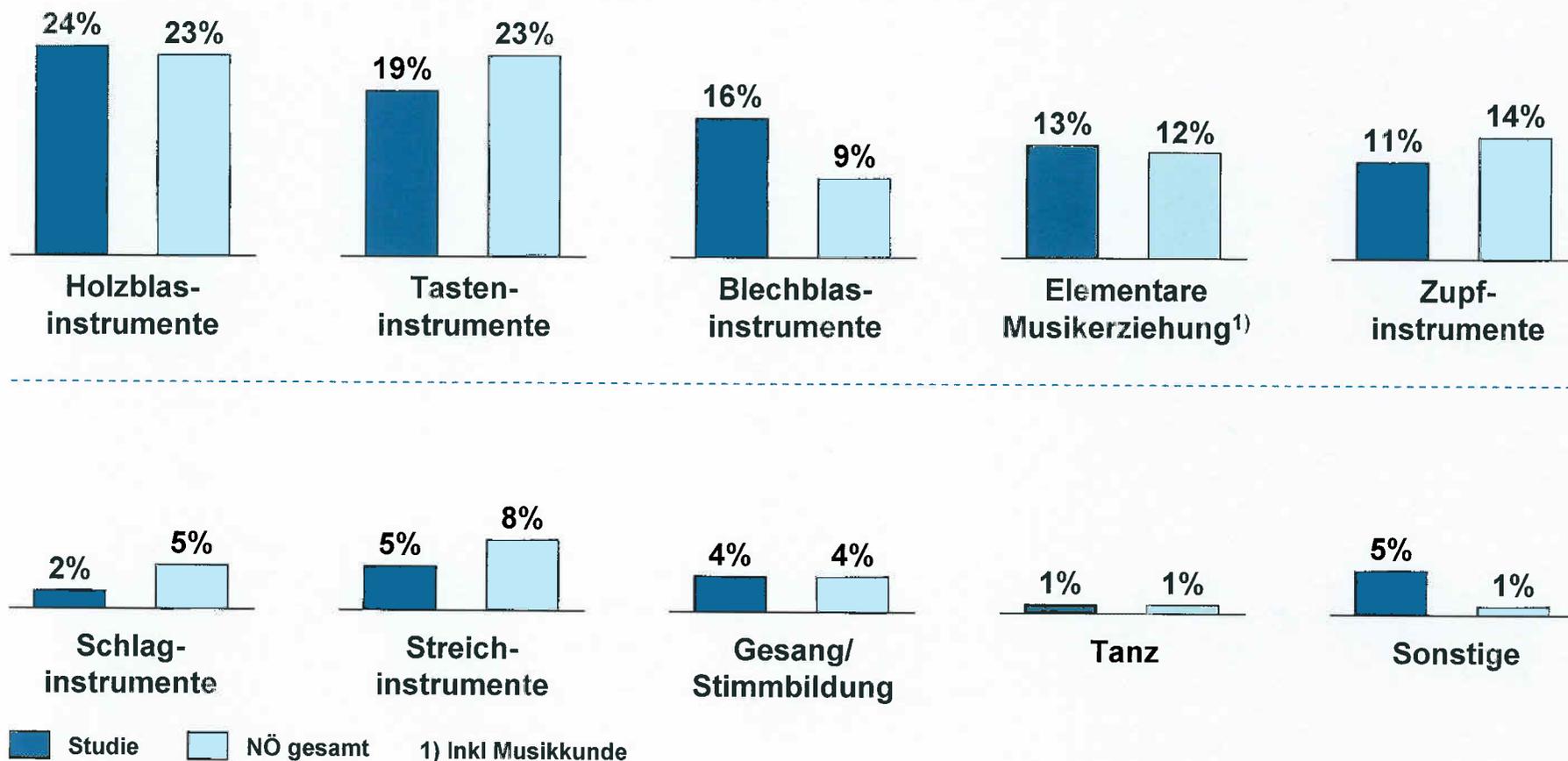


Schemazugehörigkeit aller MusikschullehrerInnen [%]



Die Fächerverteilung in der Studie entspricht in etwa dem NÖ Durchschnitt – BlechbläserInnen sind leicht überrepräsentiert

Vertretene Fächer in der Studie [%] und Fächerverteilung in NÖ [%]



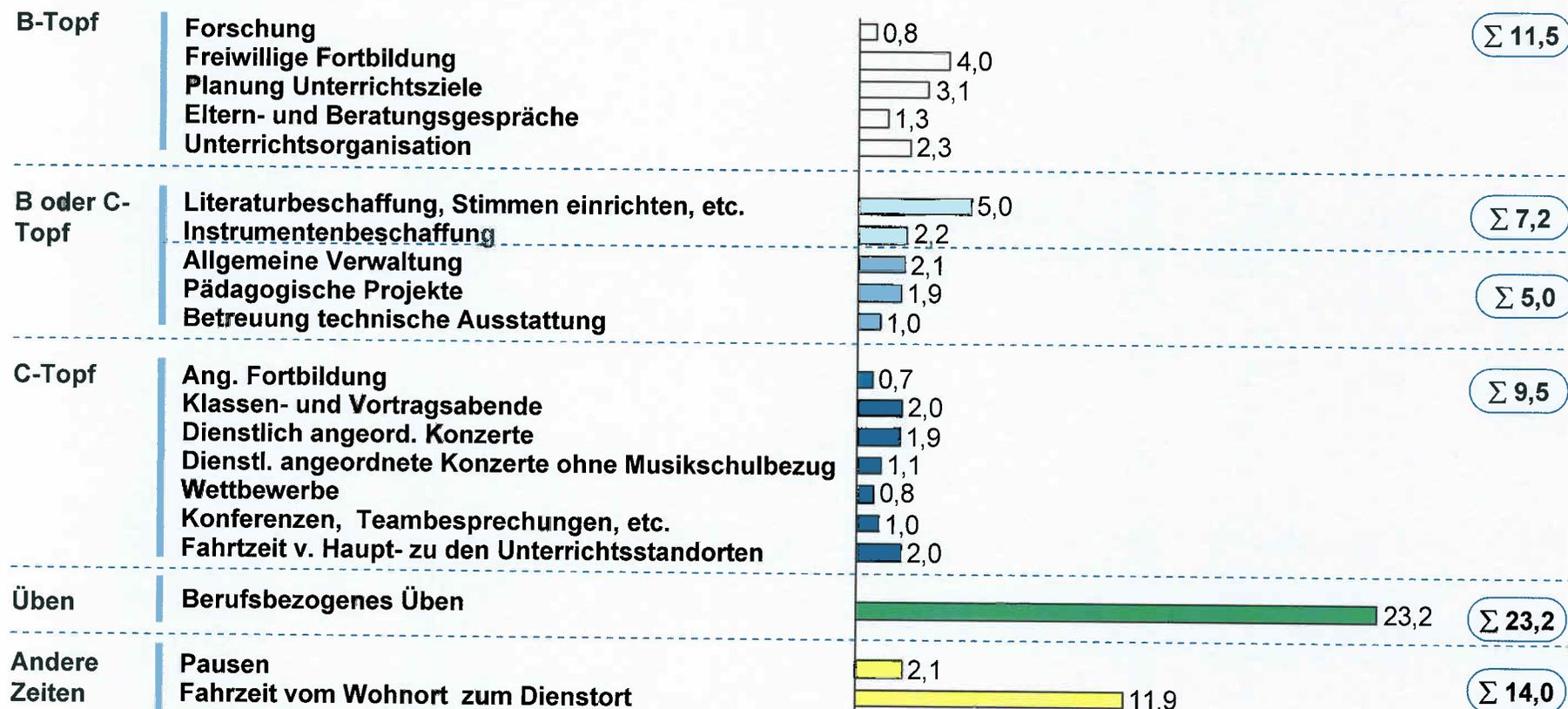
B 2 Gesamtbild in Bezug auf Arbeitszeiten

Folgendes Vorgehen wurde bei der Auswertung der Daten der Hauptstudie gewählt

- Alle Berechnungen wurden auf Basis von 45 Wochen (52 Wochen minus 5 Wochen Urlaub und minus 2 Wochen Feiertage) als Jahresarbeitszeit durchgeführt; die A-Topf Stunden sind innerhalb von 37 Wochen zu erbringen
- Es wurden sowohl höherwertige Stunden als auch Absatzstunden berücksichtigt
- Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Lehrverpflichtung aus I-&MS-Schema wurde bei der Auswertung ein gewichteter Durchschnitt entsprechend dem Verhältnis der TeilnehmerInnen der Studie gebildet
- Die Tätigkeiten wurden im Fachbeirat der Studie der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (B-Topf) bzw. den Sonstigen Tätigkeiten (C-Topf) vorläufig zugeordnet und hier auch entsprechend ausgewiesen.

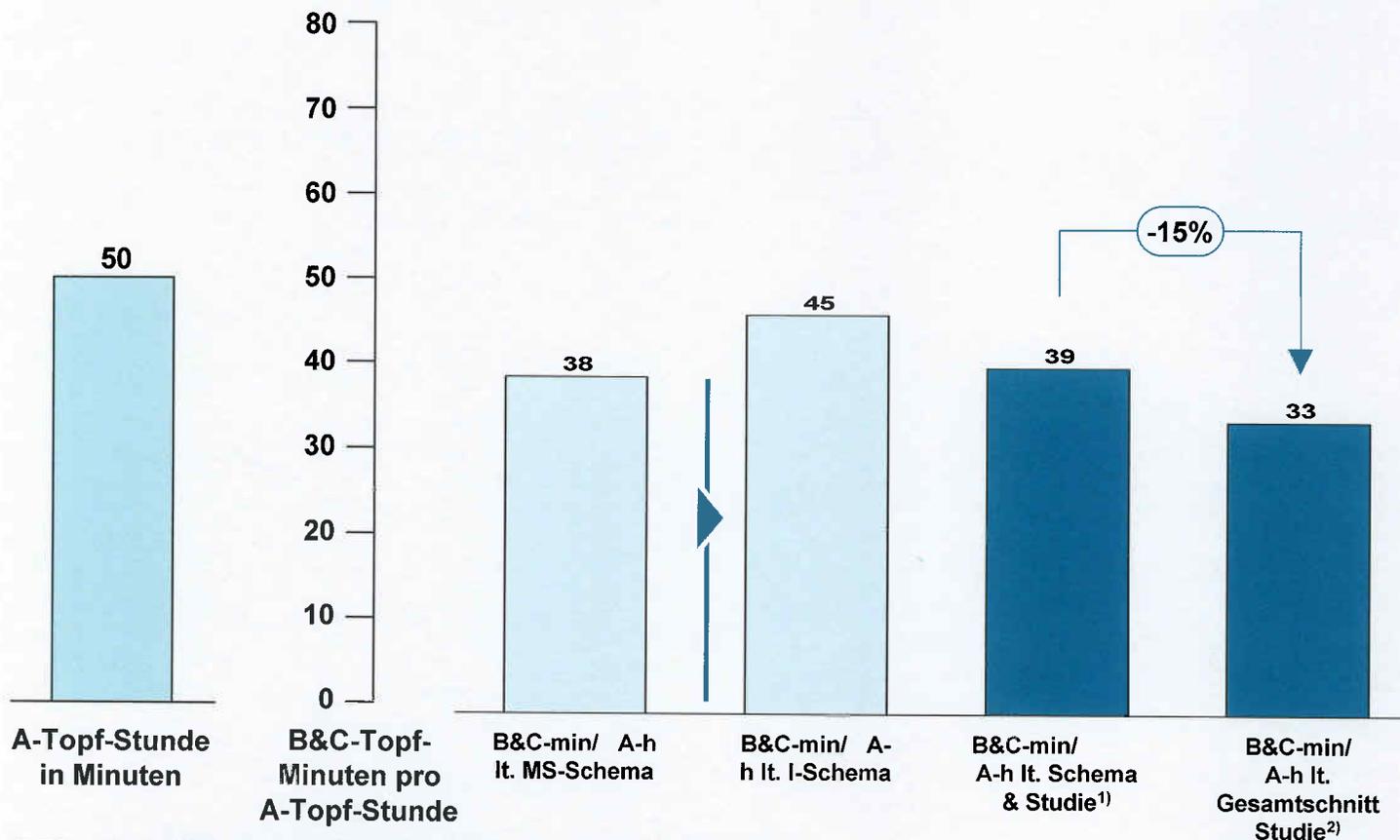
Tätigkeiten können eindeutig bzw. eher der Vor- und Nachbereitung (B-Topf) bzw. den Sonstigen Tätigkeiten (C-Topf) zugeordnet werden

Tätigkeiten in Minuten pro A-Topf-Stunde laut Hauptstudie



Insgesamt werden die B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde (nach vorläufiger Definition) leicht unterschritten

B- und C-Topf in Minuten pro A-Topf-Stunde laut Dienstrecht und Studie



1) Dienstverpflichtung der TeilnehmerInnen (gew. Durchschnitt)

2) Einschließlich I- und MS-Schema in verschiedenen Dienstverhältnissen

Quelle: Hauptstudie

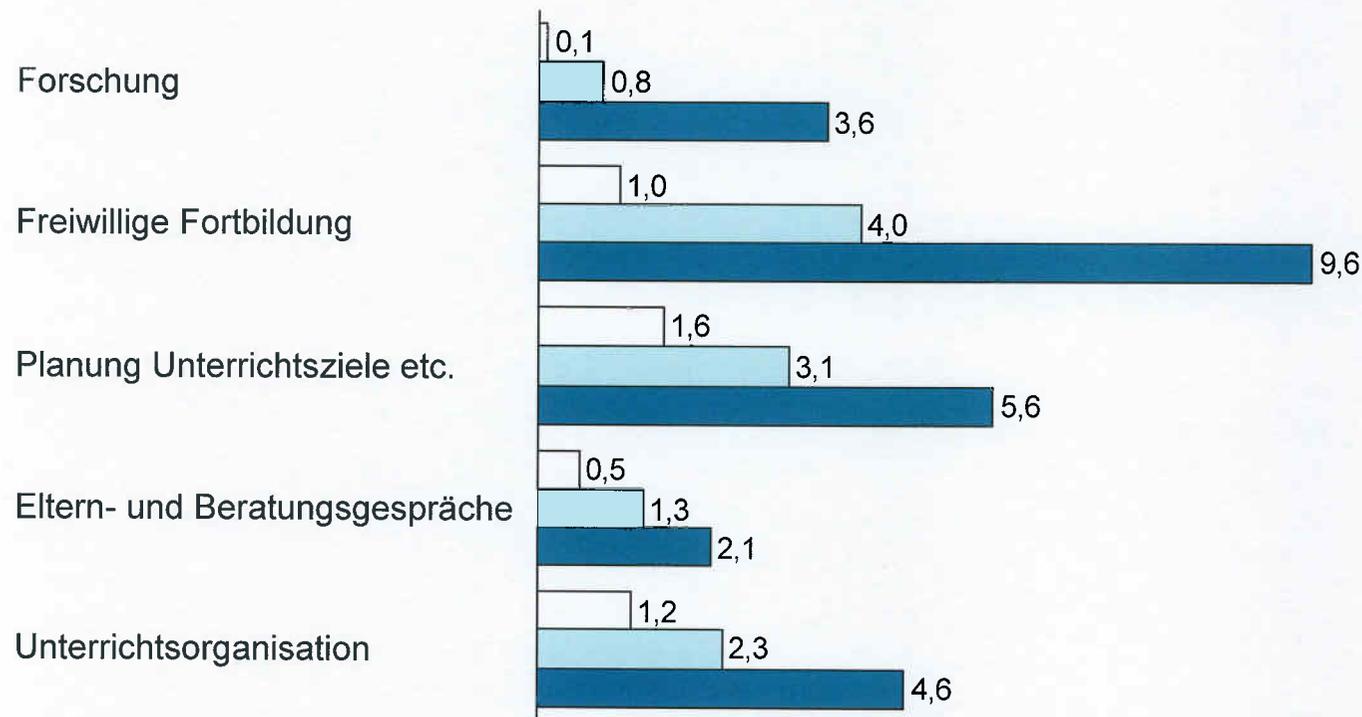
Die TeilnehmerInnen der Hauptstudie wenden pro A-Topf-Stunde 11,5 min für B-Topf-Tätigkeiten auf

Überblick B-Tätigkeiten

B-Tätigkeiten	Minuten pro A-Topf-Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
• Gesamt	11,5	5,2
– Forschung	0,8	0,4
– Freiwillige Fortbildung	4,0	1,8
– Planung Unterrichtsziele und Analyse des Lernfortschritts	3,1	1,4
– Eltern- und Beratungsgespräche	1,3	0,6
– Unterrichtsorganisation	2,3	1,0

Für jede einzelne Tätigkeit ergeben sich bei den TeilnehmerInnen deutliche Unterschiede

Überblick B-Tätigkeiten – Schwankungsbreiten nach Einzeltätigkeit [min/A-Topf-h]



□ Viertel mit den niedrigsten Werten

□ Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)

■ Viertel mit den höchsten Werten

Quelle: Hauptstudie

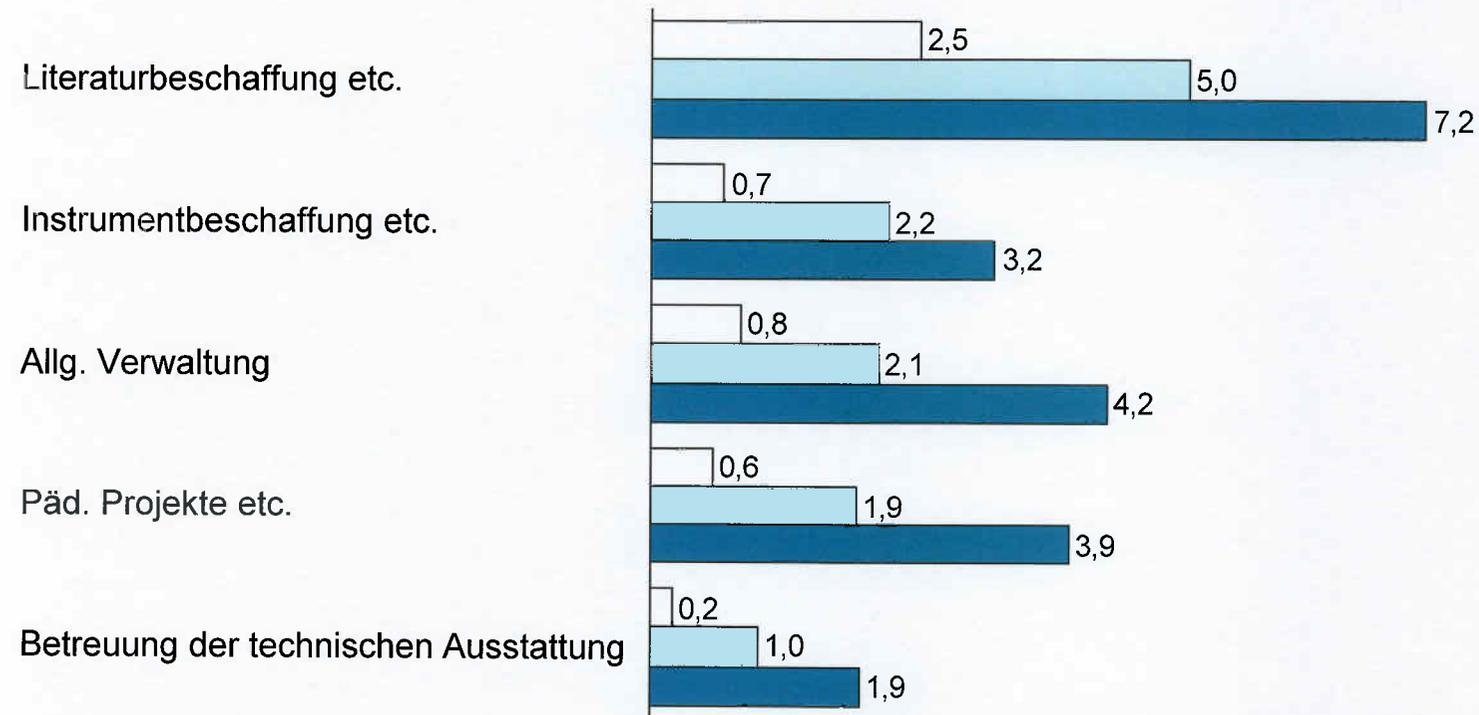
Die TeilnehmerInnen der Hauptstudie wenden pro A-Topf-Stunde 12,2 min für B&C-Topf-Tätigkeiten auf

Überblick B&C-Topf Tätigkeiten

B & C-Topf Tätigkeiten	Minuten pro A-Topf-Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
• Gesamt	12,2	5,5
– Literaturbeschaffung, Stimme einrichten, Arrangieren, Übungserstellung, Musikzusammenstellung, Choreografie	5,0	2,3
– Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien	2,2	1
– Allgemeine Verwaltung	2,1	0,95
– Pädagogische Projekte, Prüfungen, Korrepetition	1,9	0,9
– Betreuung der technischen Ausstattung	1,0	0,5

Für jede einzelne Tätigkeit ergeben sich bei den TeilnehmerInnen deutliche Unterschiede

Überblick B&C-Topf Tätigkeiten



□ Viertel mit den niedrigsten Werten

▒ Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)

■ Viertel mit den höchsten Werten

Quelle: Hauptstudie

Die TeilnehmerInnen der Hauptstudie wenden pro A-Topf-Stunde 9,5 min für C-Topf-Tätigkeiten auf

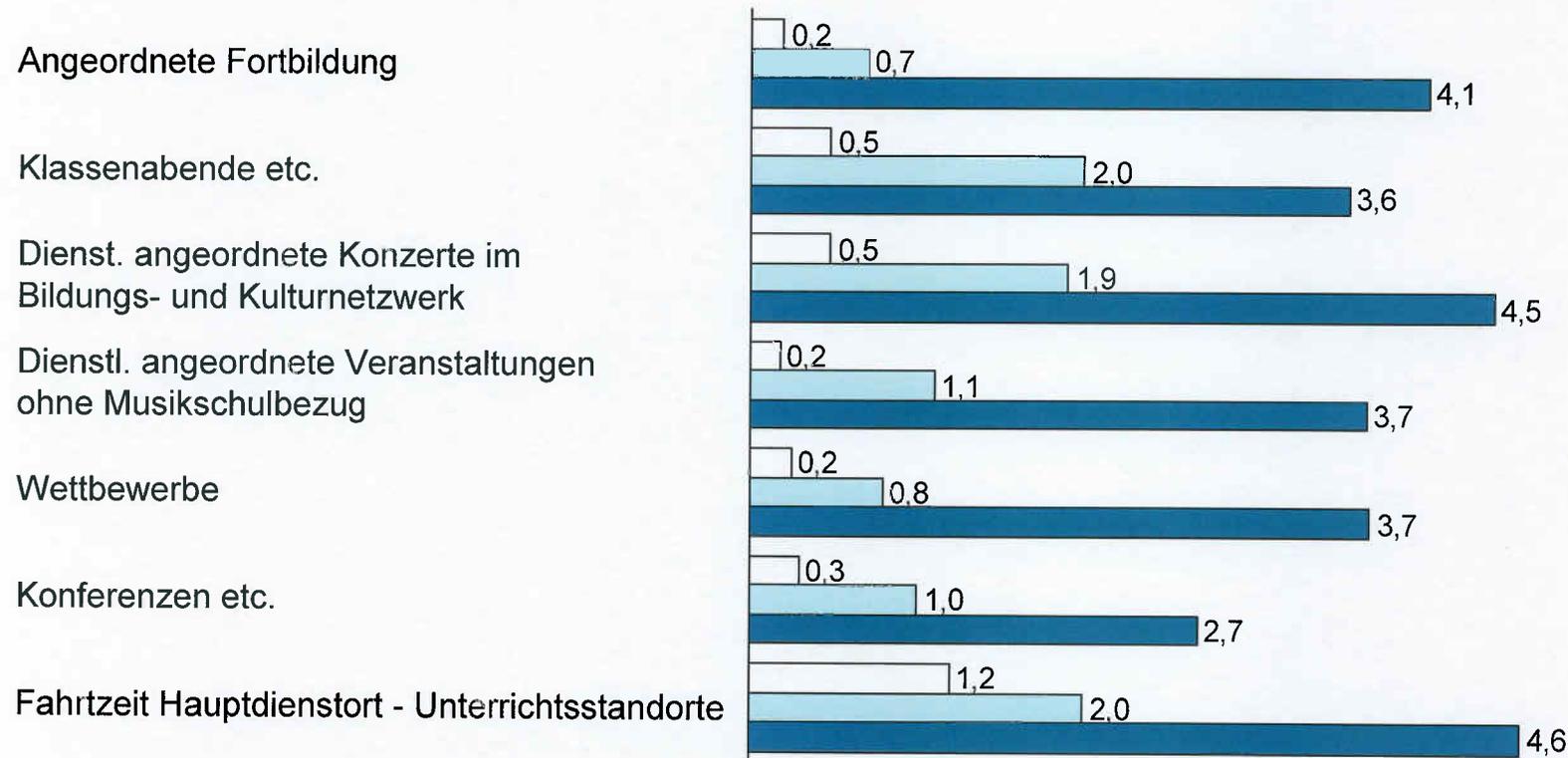
Überblick C-Tätigkeiten

C-Tätigkeiten	Minuten pro A-Topf-Stunde (pro Woche)	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
• Gesamt	9,5	4,3
– Angeordnete Fortbildung	0,7	0,3
– Klassen-, Vortragsabende, Konzerte in der Musikschule	2,0	0,9
– Dienstlich angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk	1,9	0,9
– Dienstl. angeordnete VA ohne Musikschulbezug	1,1	0,5
– Wettbewerbe	0,8	0,4
– Konferenzen, Teambesprechungen, Fachgruppentreffen	1,0	0,5
– Fahrtzeiten vom Hauptdienstort zu den Unterrichtsstandorte	2,0	0,9 (1,1*)

* Auf 37 Wochen berechnet

Für jede einzelne Tätigkeit ergeben sich bei den TeilnehmerInnen deutliche Unterschiede

Überblick C-Tätigkeiten



□ Viertel mit den niedrigsten Werten

□ Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)

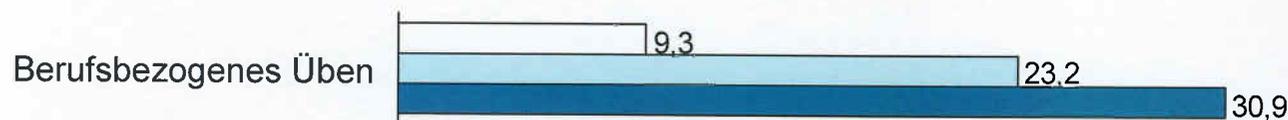
■ Viertel mit den höchsten Werten

Quelle: Hauptstudie

Die TeilnehmerInnen der Hauptstudie wenden pro A-Topf-Stunde 23,2 Minuten für das berufsbezogene Üben auf

Überblick berufsbezogenes Üben

Andere Tätigkeiten	Minuten pro A-Topf-Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
– Berufsbezogenes Üben	23,2	10,4

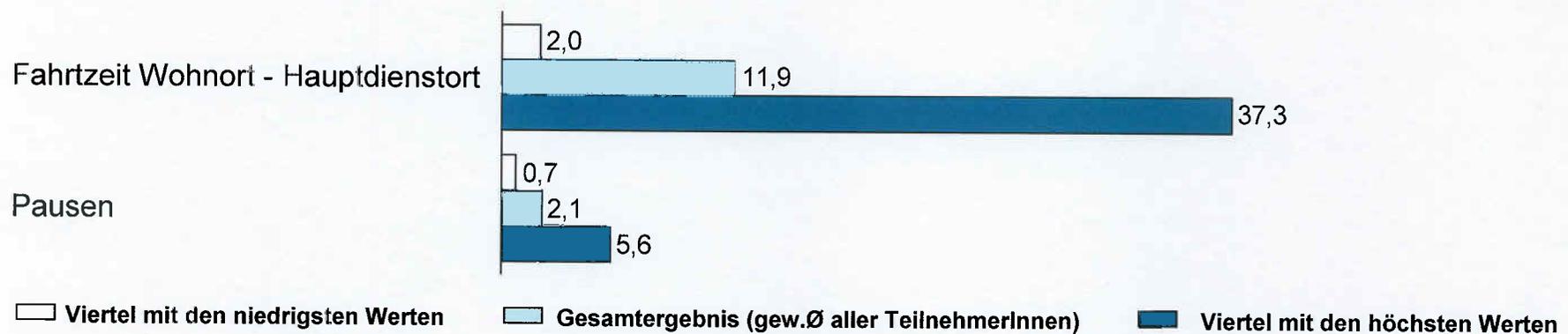


Viertel mit den niedrigsten Werten
 Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)
 Viertel mit den höchsten Werten

Die TeilnehmerInnen der Hauptstudie wenden pro A-Topf-Stunde 14 Minuten für andere erhobene Zeiten auf

Überblick andere Zeiten

Andere Zeiten	Minuten pro A-Topf-Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
• Gesamt	14	6,3
– Fahrtzeit vom Wohnort zum Hauptdienstort	11,9	5,4
– Pausen	2,1	0,9

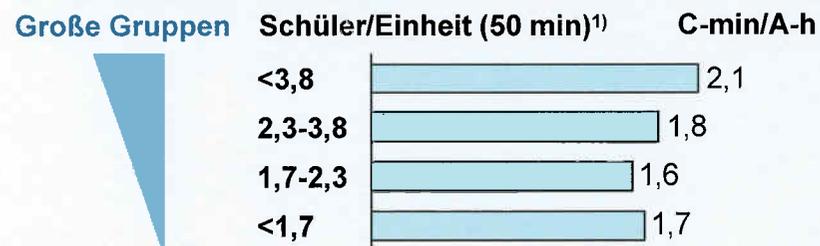


B 3 Auswirkungen der Gruppengröße

Bei ausgewählten Tätigkeiten steigt der Arbeitsaufwand mit der Gruppengröße an

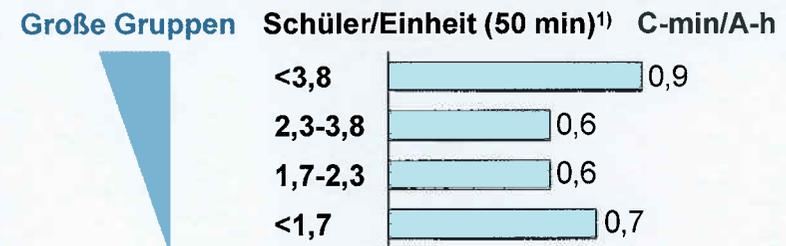
Zeitaufwand pro A-Topf-Stunde nach Gruppengröße

Allgemeine Verwaltung



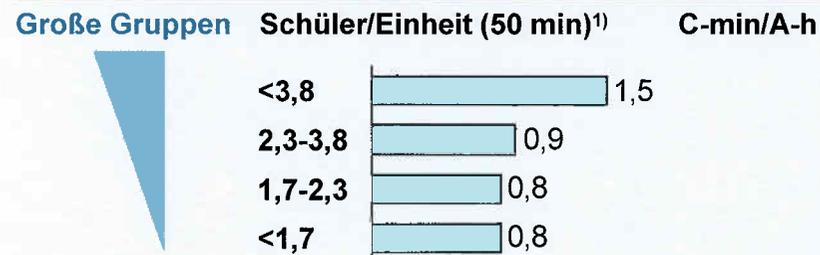
Kleine Gruppen/
Einzelunterricht

Wettbewerbe



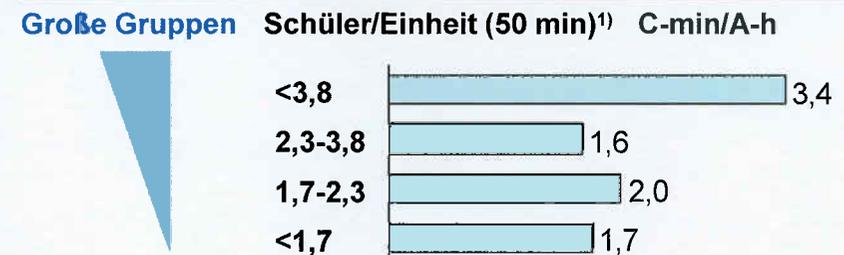
Kleine Gruppen/
Einzelunterricht

Eltern- und Beratungsgespräche



Kleine Gruppen/
Einzelunterricht

Unterrichtsorganisation



Kleine Gruppen/
Einzelunterricht

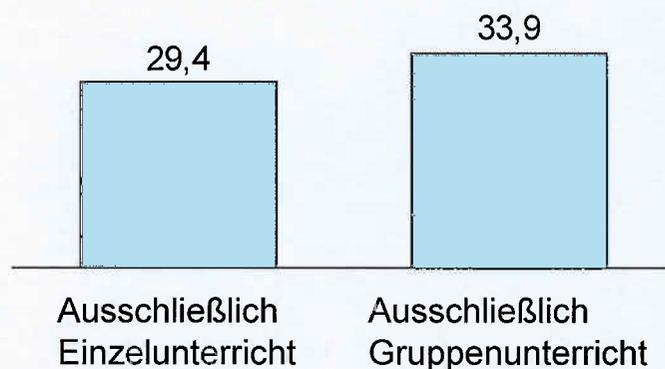
1) In Quartilen

Quelle: Hauptstudie

TeilnehmerInnen, die ausschließlich Gruppen unterrichten, weisen einen leicht erhöhten Aufwand für B und C-Topf- Tätigkeiten auf

Zeitaufwand in Minuten pro A-Topf-Stunde getrennt nach Einzel- und Gruppenunterricht¹⁾

B und C-Topf-Tätigkeiten gesamt [min/A-Topf-Stunde]



- Bei LehrerInnen, die ausschließlich Gruppen unterrichten ergibt sich ein leicht erhöhter Arbeitsaufwand
- Dieser Anstieg ist aber von MusikschullehrerIn zu MusikschullehrerIn sehr unterschiedlich. Auch zwischen den einzelnen Unterrichtsfächern gibt es in Bezug auf diesen Anstieg ein sehr uneinheitliches Bild.
- Sinnvolle Schlussfolgerungen für unterschiedliche Wertigkeiten von A-Topf-Stunden in Abhängigkeit bestimmter Gruppengröße lassen sich daraus nicht ableiten.

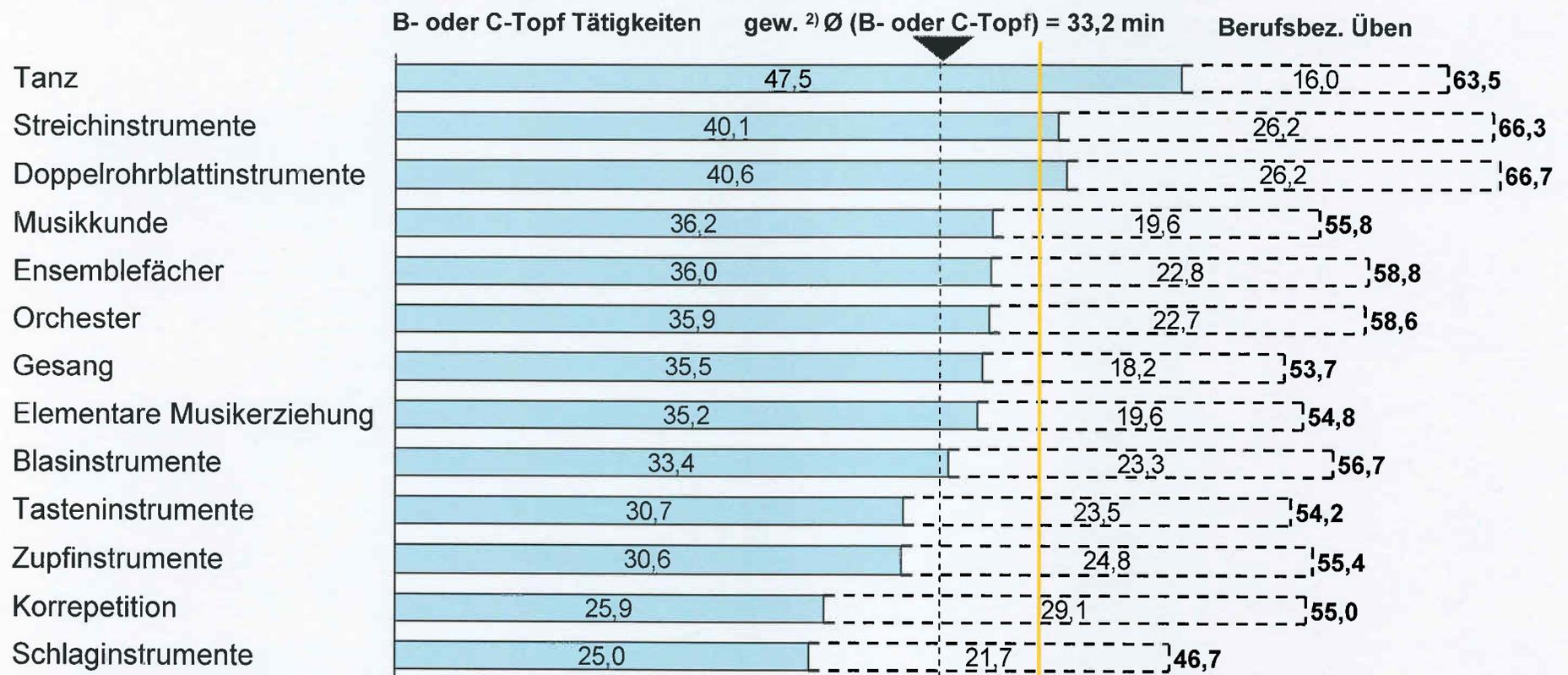
1) Es wurden nur MusikschullehrerInnen herangezogen, die ausschließlich Einzel- oder Gruppenunterricht (d.h. mehr als eine/n SchülerIn) unterrichten

B 4 Auswertungen der Arbeitszeiten nach Fachgruppen

Anmerkung: Für die Berechnung nach Instrumentengruppen wurde der Arbeitsaufwand für alle abgefragten Tätigkeiten von LehrerInnen, die mehrere Fächer unterrichten entsprechend des Ausmaßes der Lehrverpflichtung in den einzelnen Fächern aufgeteilt.

Überdurchschnittlicher Aufwand ergibt sich im Durchschnitt für Tanz sowie für Streich- und Doppelrohrblattinstrumente

B- oder C-Topf -Tätigkeiten nach Instrumentengruppen¹⁾ [min/A-Topf-h]



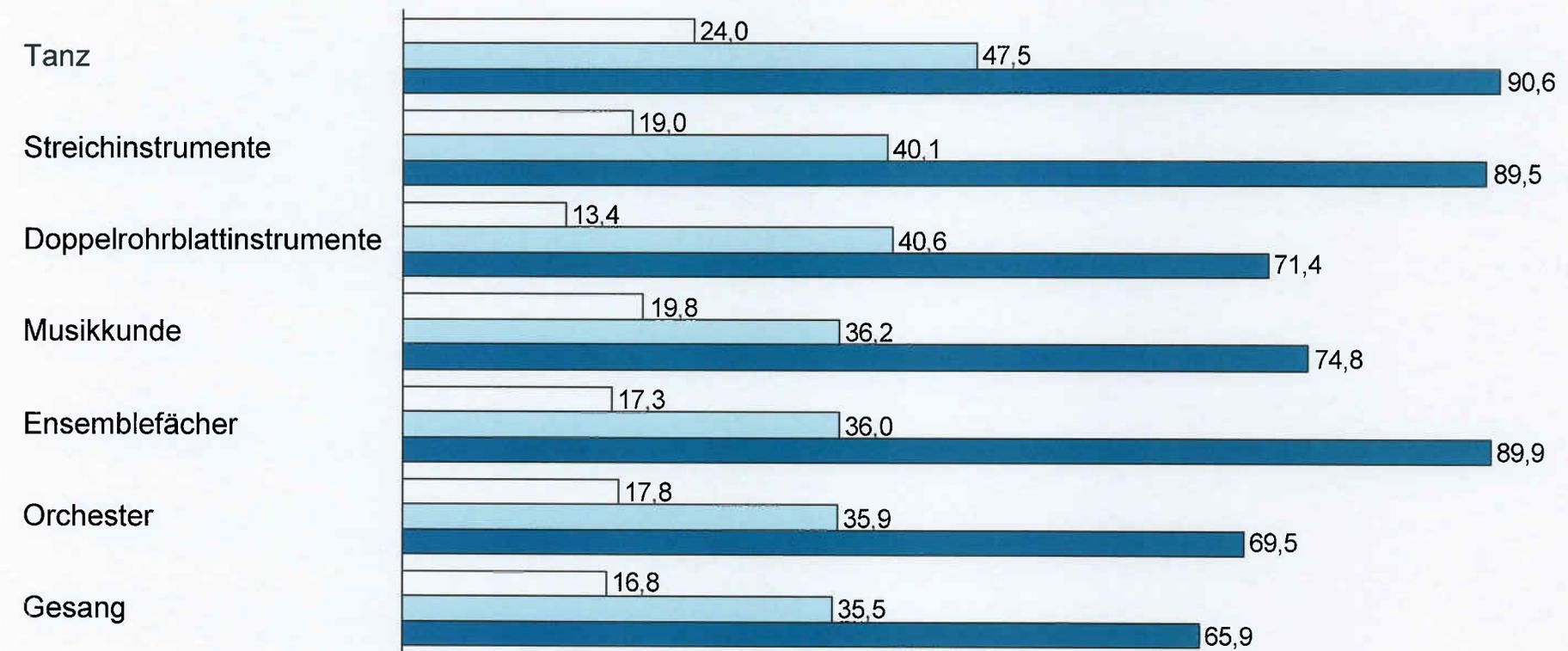
1) Diese Minutenzahl ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der TeilnehmerInnen der Studie nach alten (I) und neuen (MS) Verträgen.

2) Gewichtet nach dem Anteil der unterrichteten A-Topf-h pro Instrumentengruppe an den gesamten A-Topf-h der TeilnehmerInnen der Studie

39 min = Dienstrechtliche Verpflichtung¹⁾

Die Abweichung innerhalb eines Unterrichtsfaches zwischen den LehrerInnen sind erheblich

Schwankungen B- oder C-Topftätigkeiten innerhalb der Instrumentengruppen [min/A-Topf-h] (1/2)



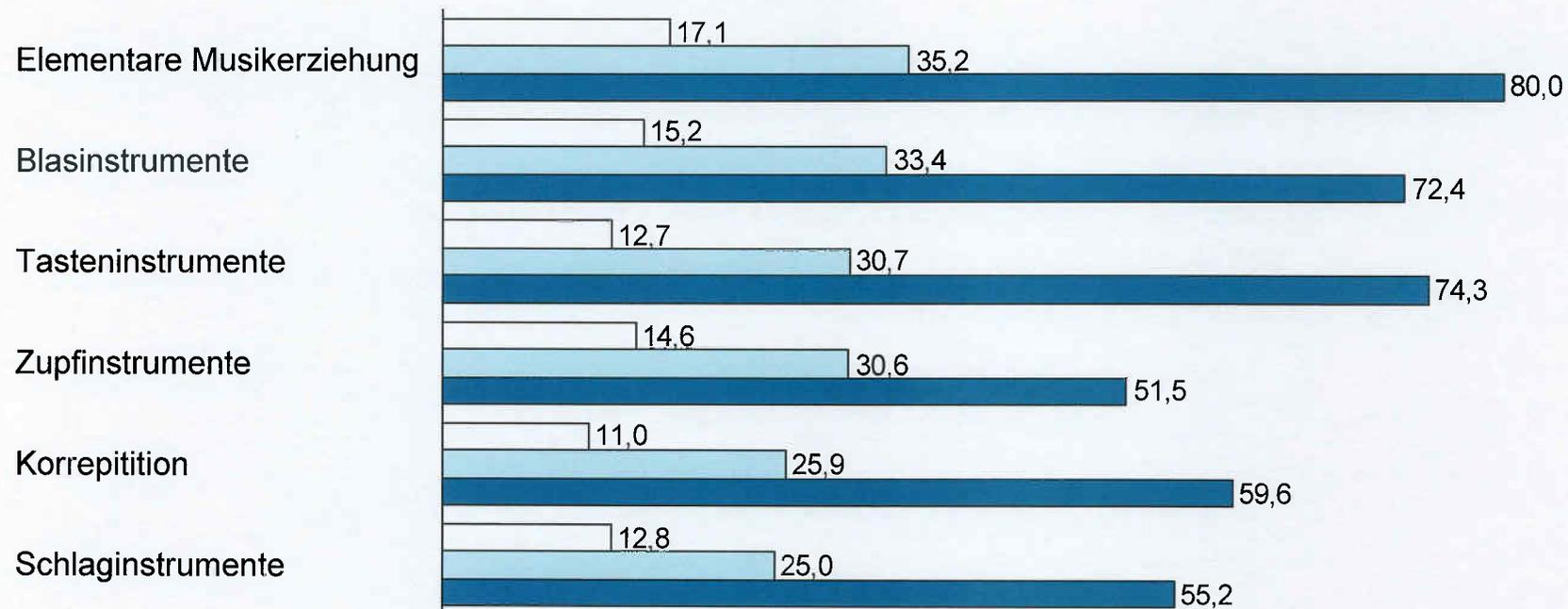
□ Viertel mit den niedrigsten Werten

□ Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)

■ Viertel mit den höchsten Werten

Die Abweichung innerhalb eines Unterrichtsfaches zwischen den LehrerInnen sind erheblich

Schwankungen B- oder C-Topftätigkeiten innerhalb der Instrumentengruppen [min/A-Topf-h] (2/2)



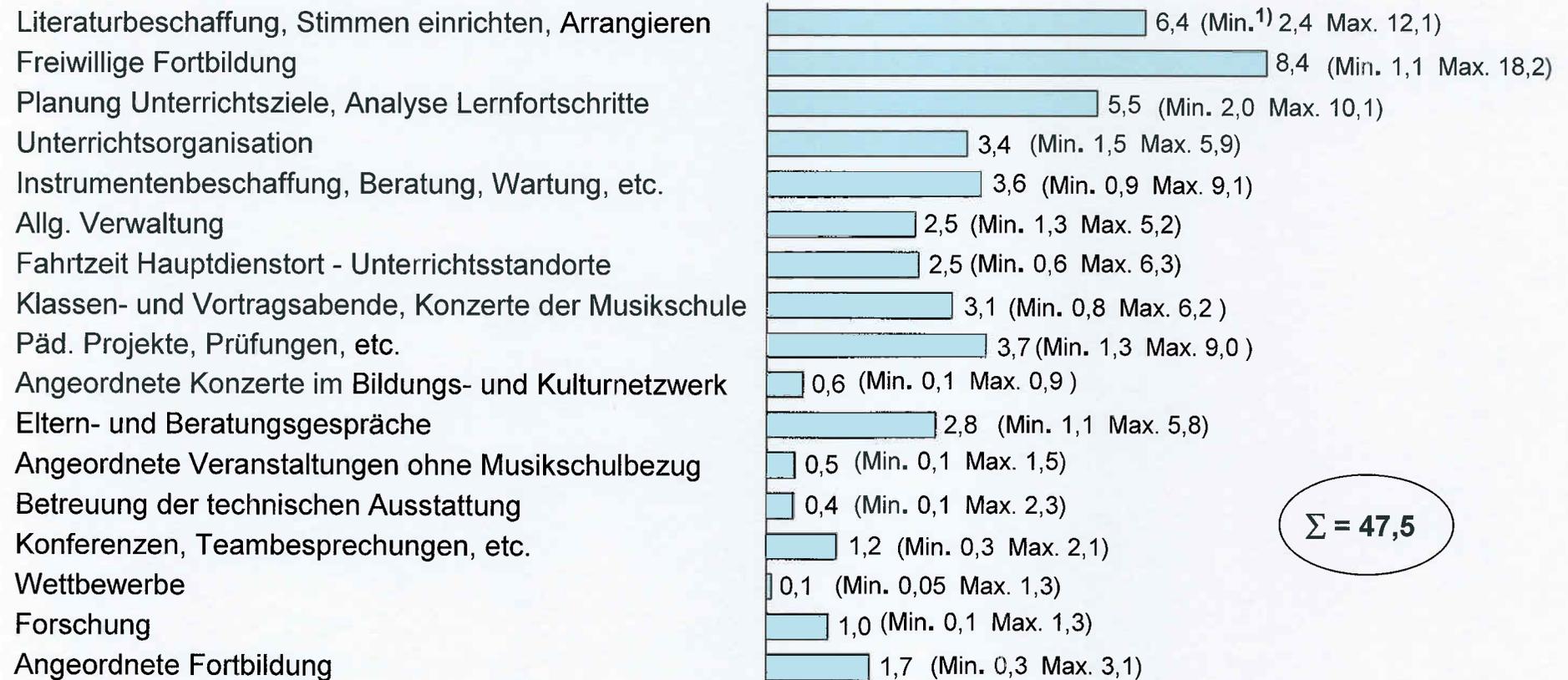
□ Viertel mit den niedrigsten Werten

□ Gesamtergebnis (gew.Ø aller TeilnehmerInnen)

■ Viertel mit den höchsten Werten

Insgesamt liegt bei Tanz der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 47,5 min

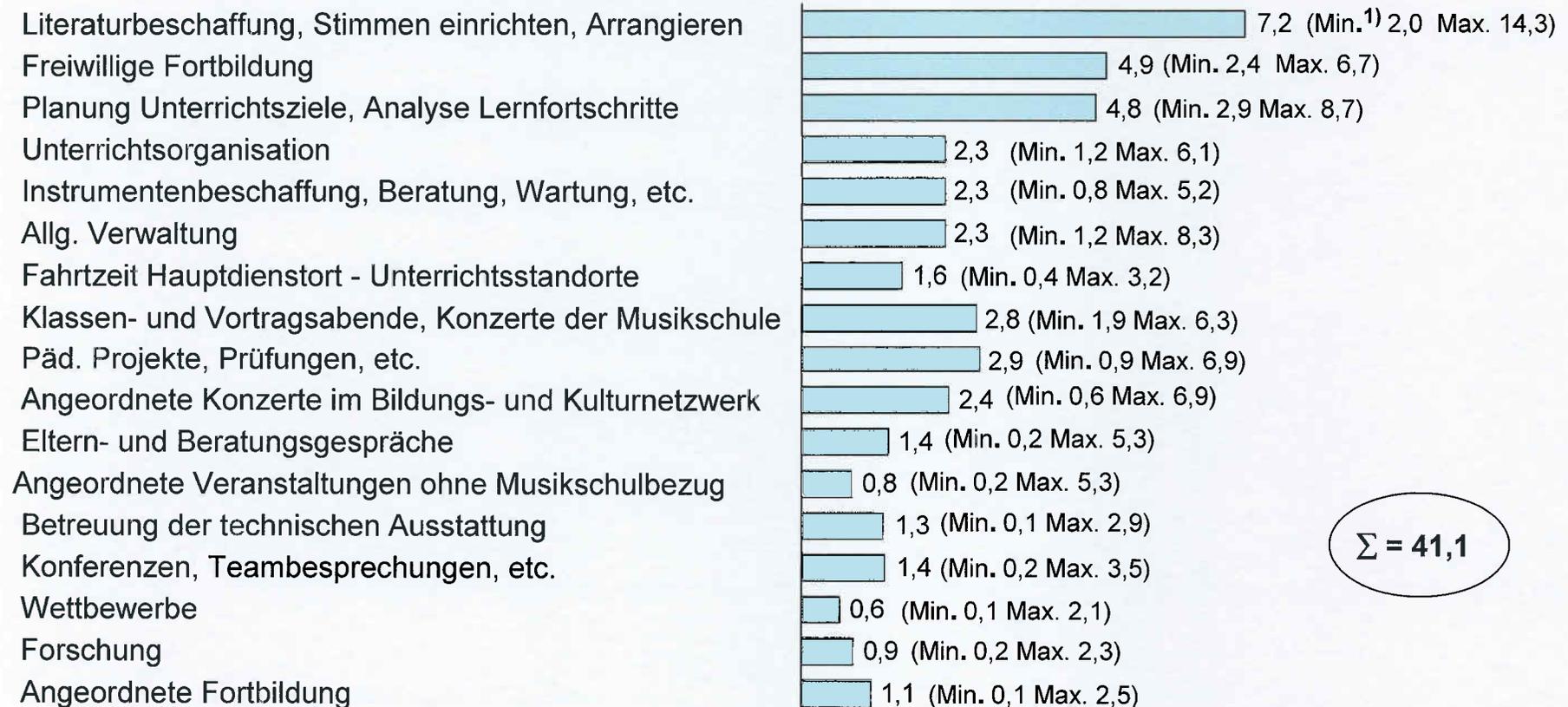
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Tanz



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Streichinstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 41,1 min

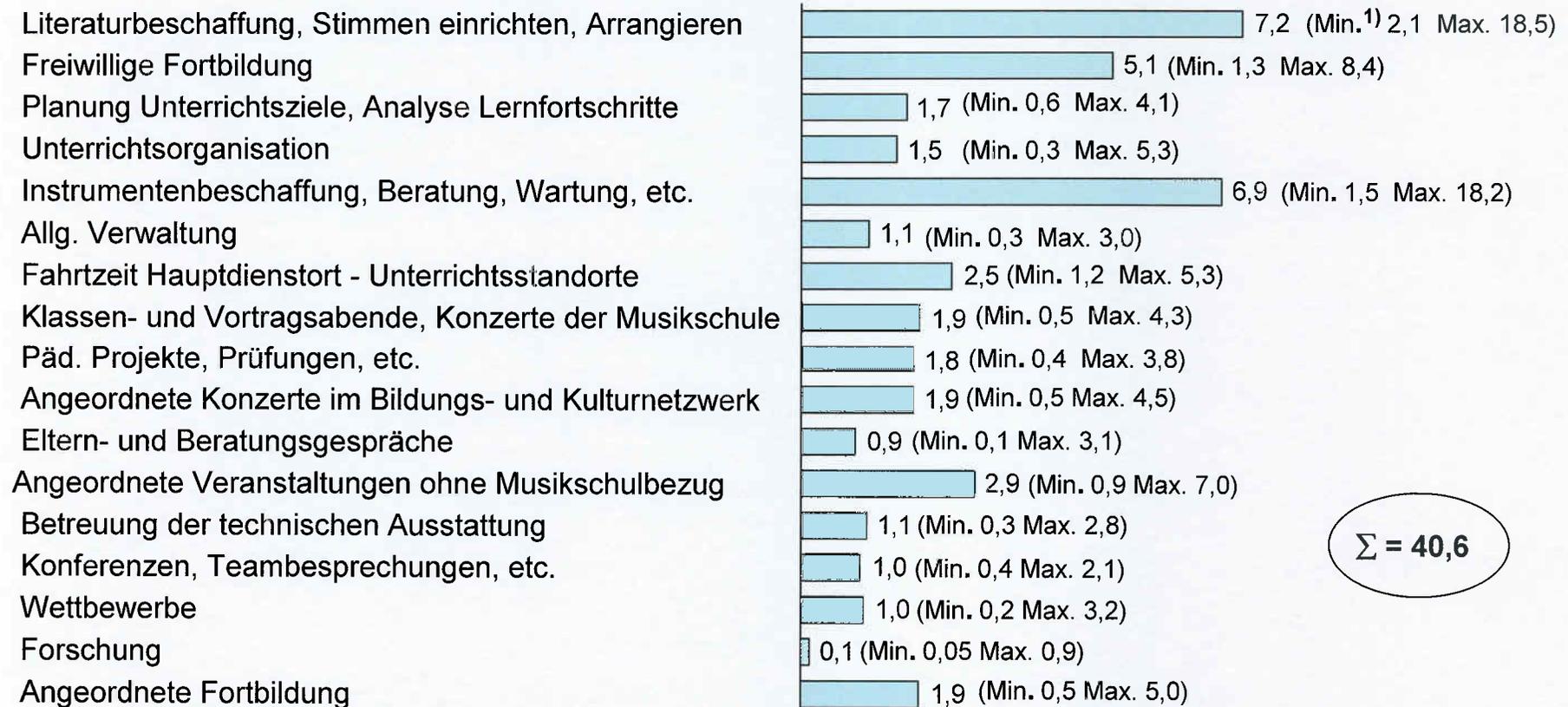
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Streichinstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Doppelrohrblattinstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 40,6 min

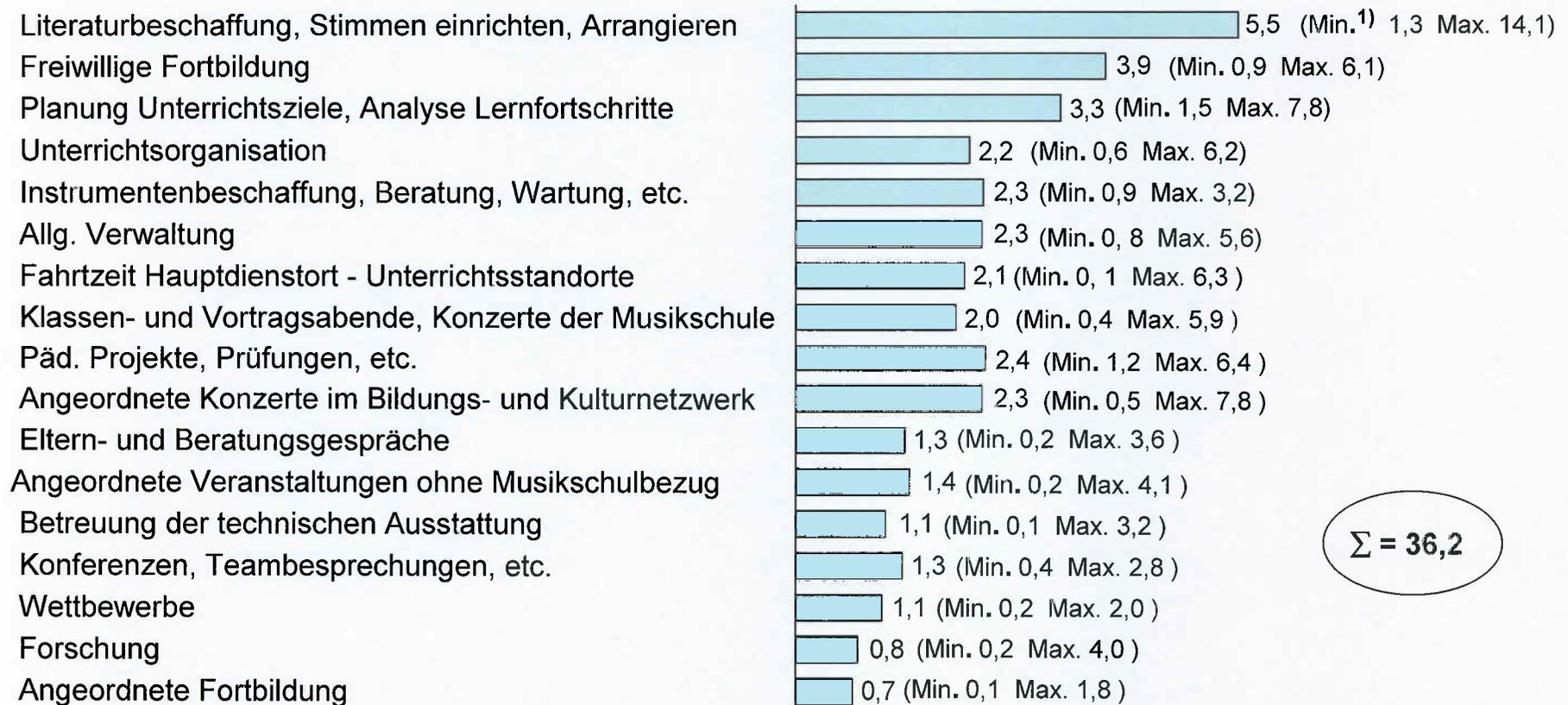
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Doppelrohrblattinstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Musikkunde der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 36,2 min

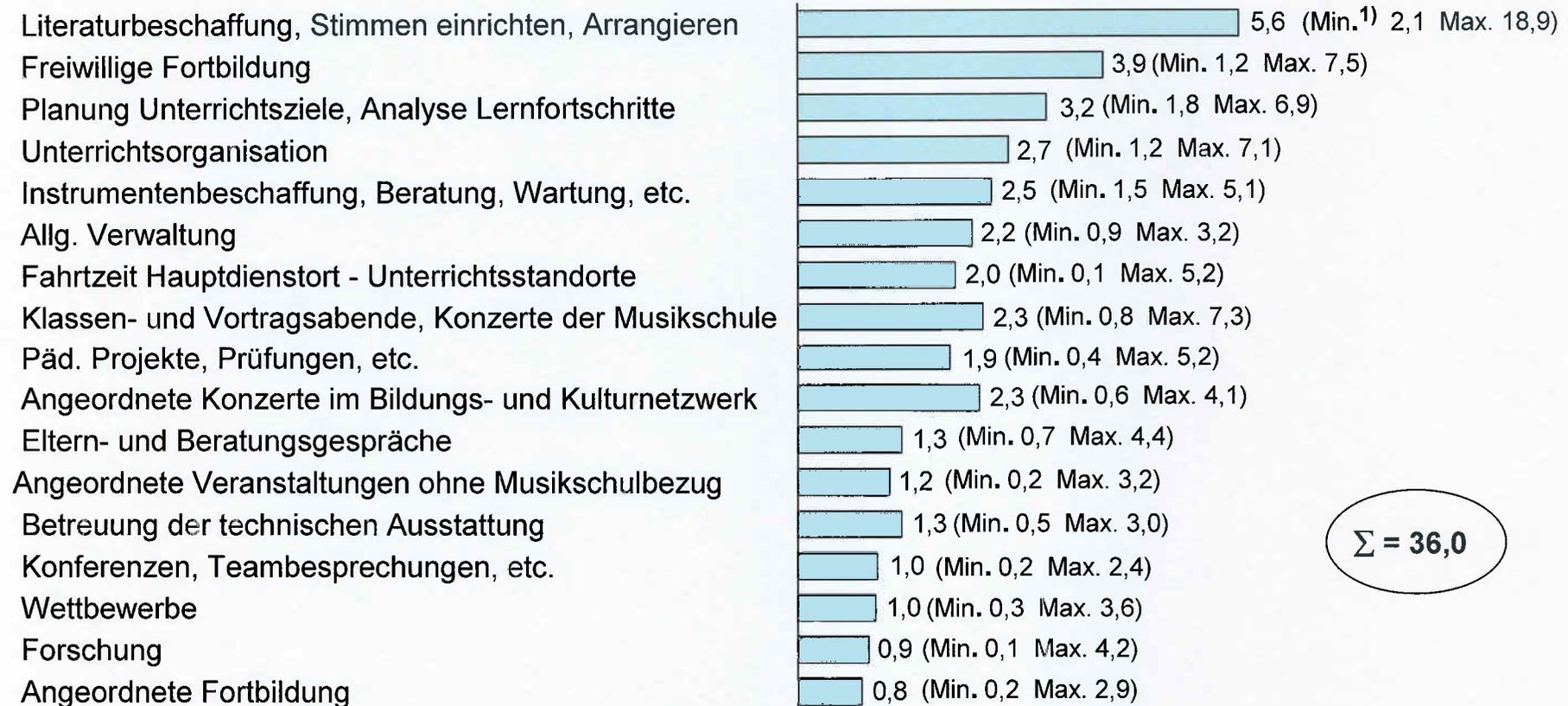
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Musikkunde



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Ensemblefächern der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 36,0 min

B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Ensemblefächer



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Orchester der Aufwand für B- und C-Topf- Minuten pro A-Topf Stunde bei 35,9 min

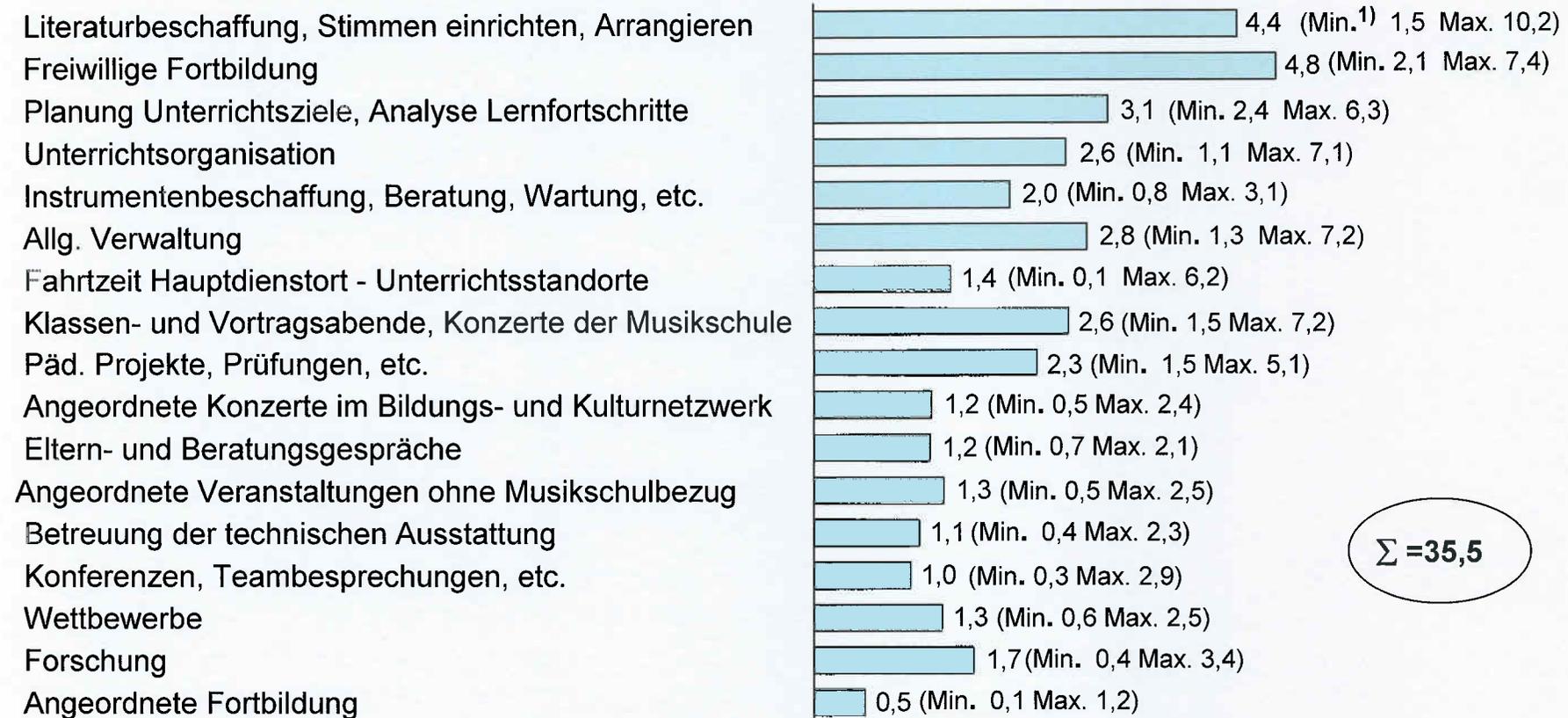
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Orchester



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Gesang der Aufwand für B- und C-Topf- Minuten pro A-Topf Stunde bei 35,5 min

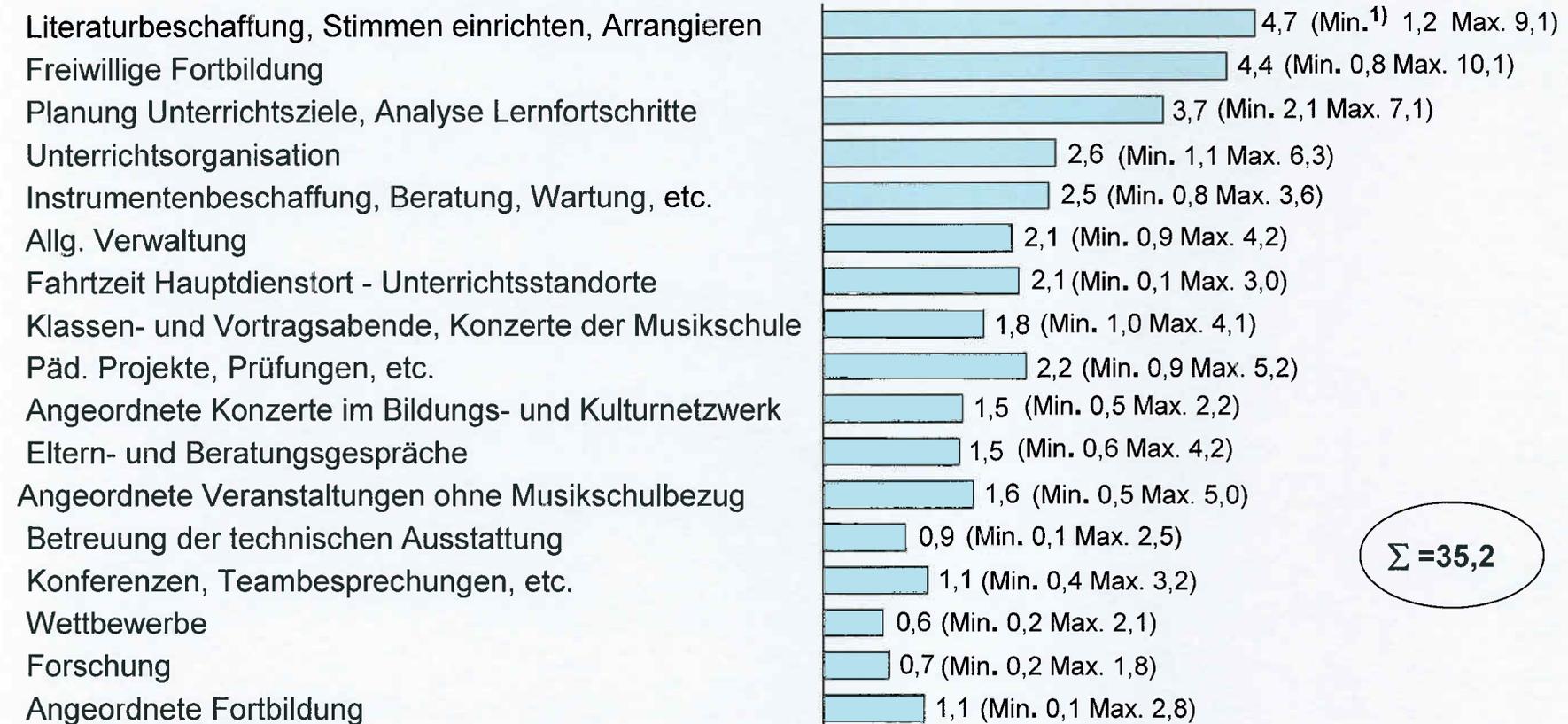
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Gesang



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Elementarer Musikerziehung der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 35,2 min

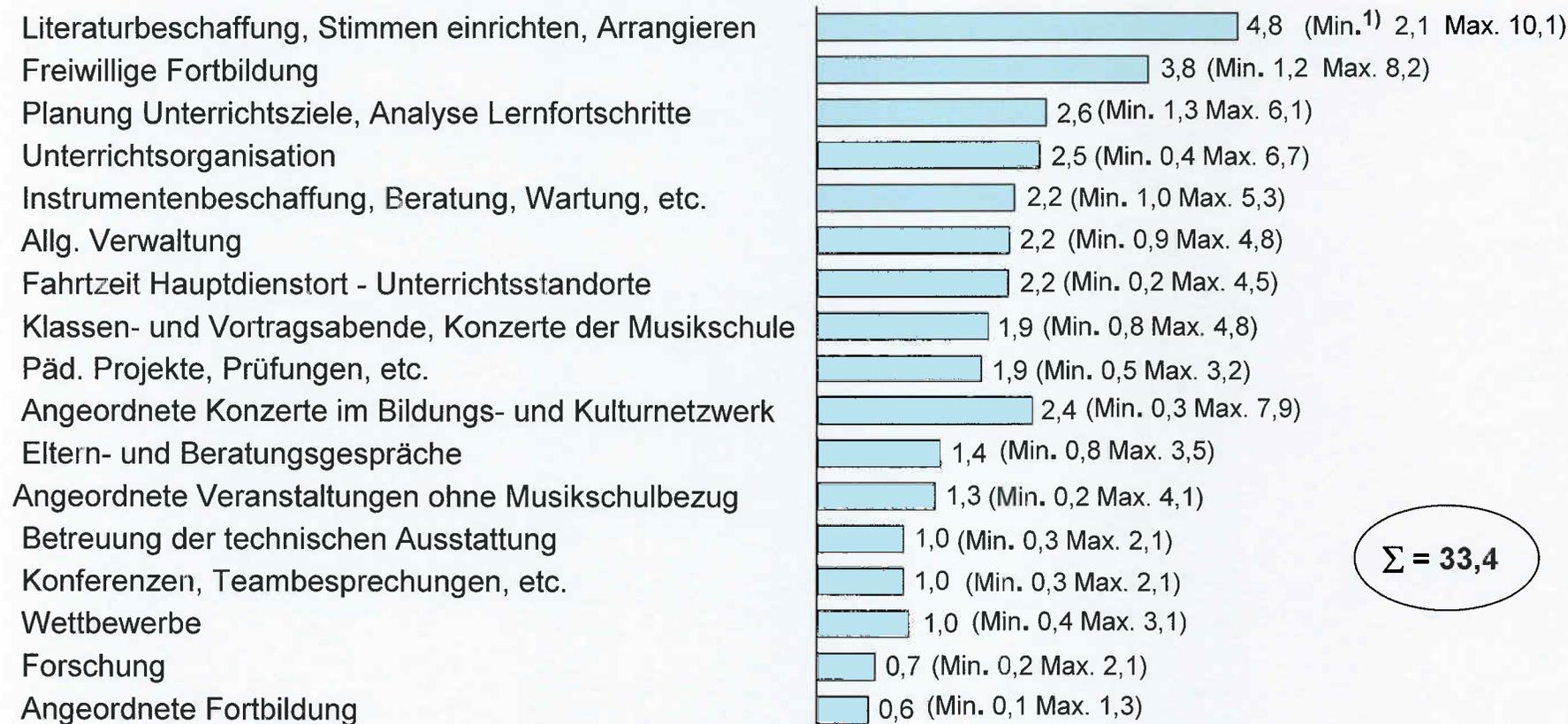
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Elementare Musikerziehung



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Blasinstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 33,4 min

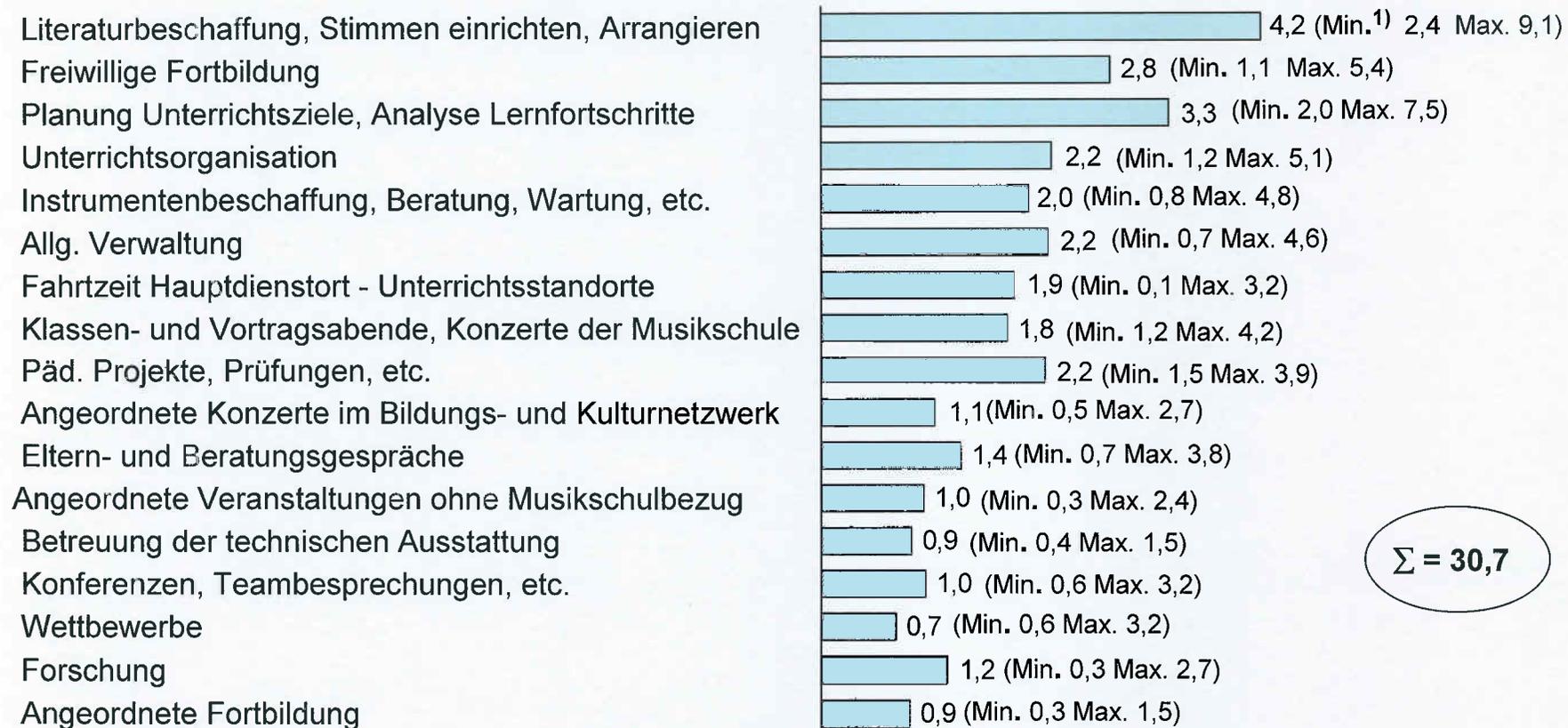
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Blasinstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Tasteninstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 30,7 min

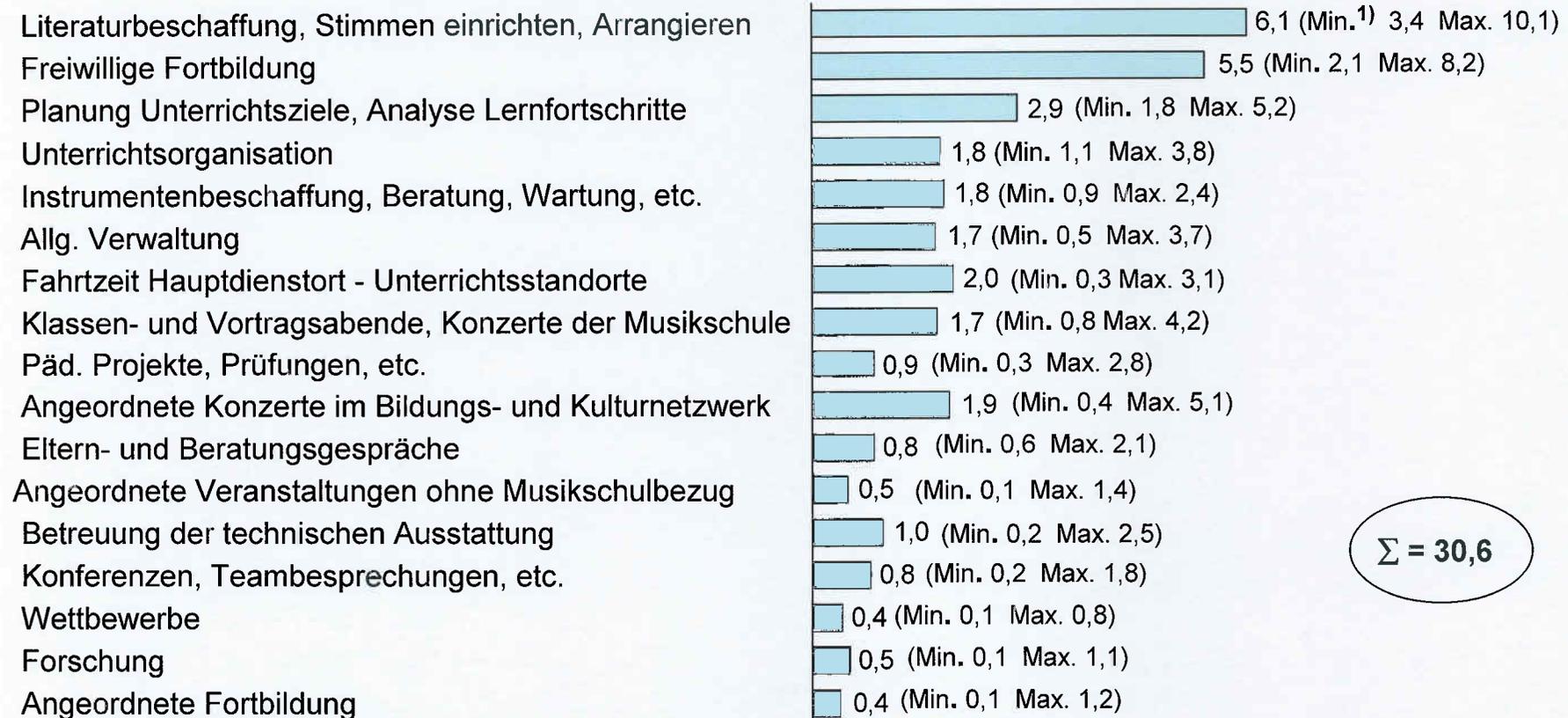
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Tasteninstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Zupfinstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 30,6 min

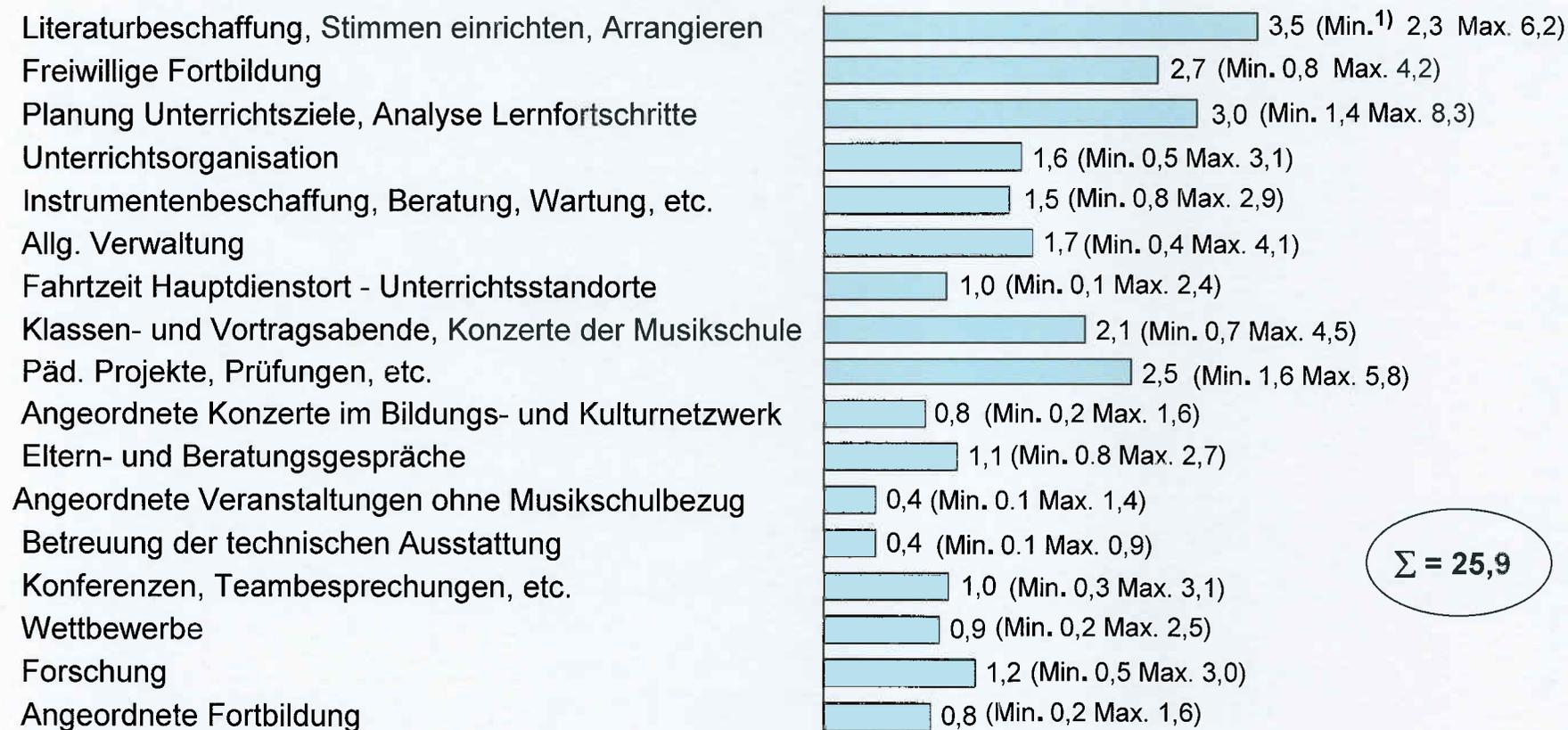
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Zupfinstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Korrepetition der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 25,9 min

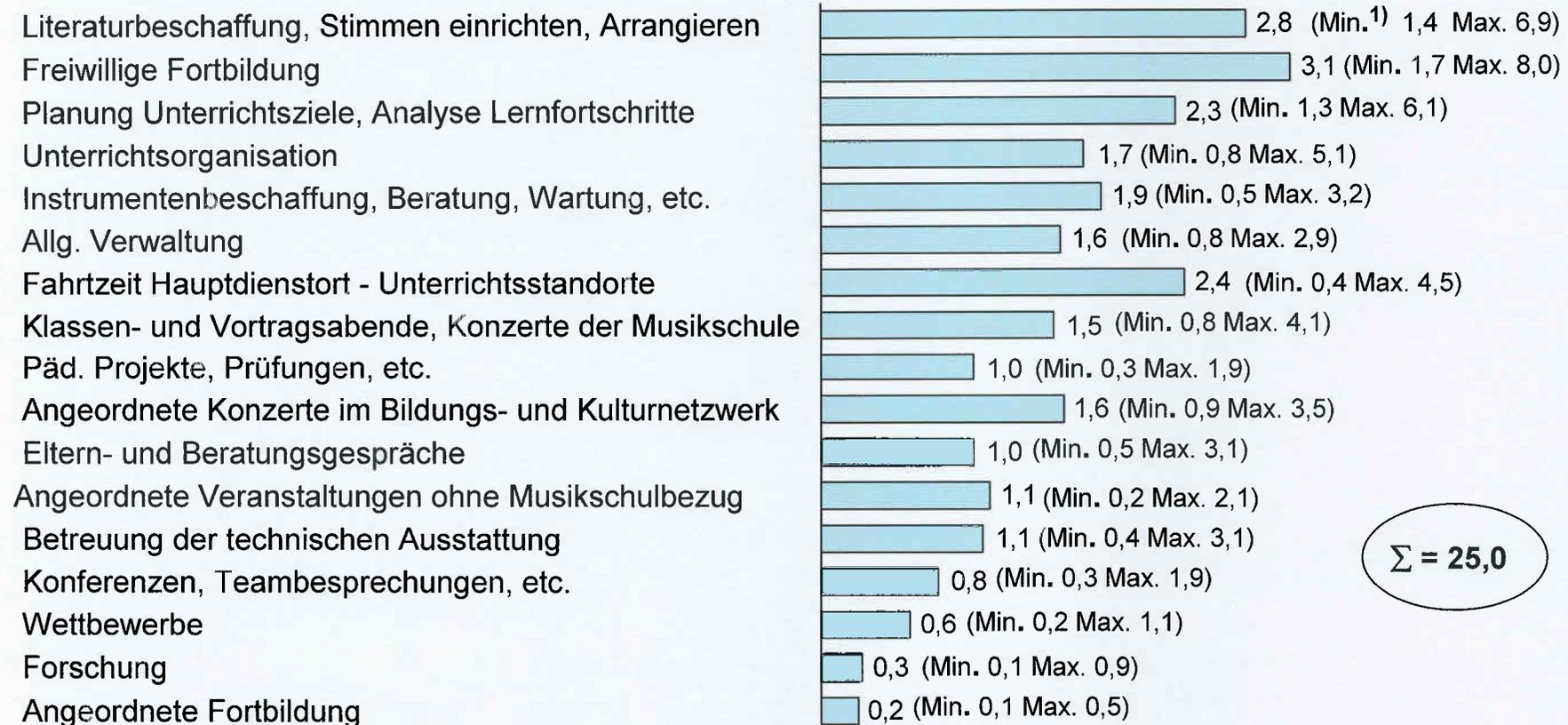
B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Korrepetition



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

Insgesamt liegt bei Schlaginstrumenten der Aufwand für B- und C-Topf-Minuten pro A-Topf Stunde bei 25,0 min

B- oder C-Topf –Tätigkeiten [min/A-Topf-h] - Schlaginstrumente



1) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

B 5 Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen

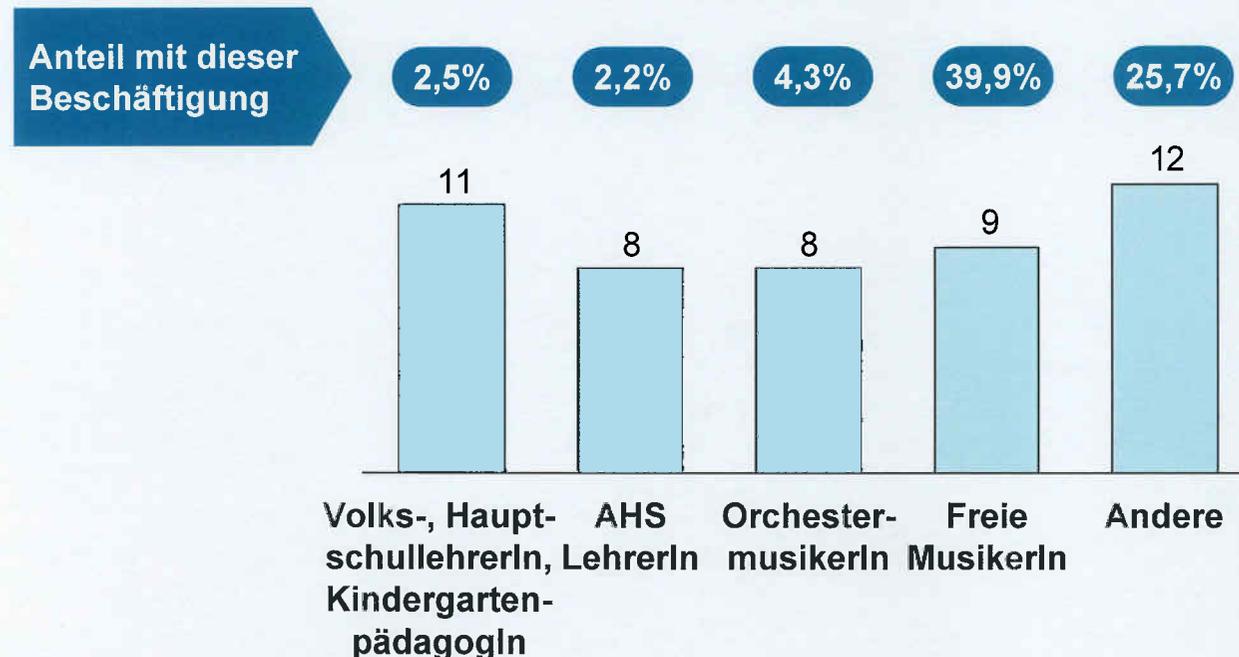
MusikschullehrerInnen gehen teilweise zeitintensiven Nebentätigkeiten nach, insgesamt 61% der TeilnehmerInnen gaben zumindest eine Nebenbeschäftigung an.

- Wer eine zusätzliche Lehrverpflichtung außerhalb der Musikschule hat, arbeitet im Schnitt weitere 8 h bis 12 h pro Woche.
- 40% der Befragten sind als freie MusikerIn tätig und arbeiten in diesem Beruf durchschnittlich 9 h pro Woche.

40% der MusikschullehrerInnen sind zusätzlich als freie MusikerInnen beschäftigt und wenden dafür 9 h pro Woche auf

Zusätzliche durchschnittliche Arbeitszeit für Nebentätigkeiten in Stunden pro Woche¹⁾

Aufwand für zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse²⁾ [h/Woche]



- Eine Nebentätigkeit als LehrerIn verursacht einen Zeitaufwand von 11 h bzw. 8 h und wird von 4,7 % der Befragten ausgeübt
- Am häufigsten ist eine Beschäftigung als freie MusikerIn – der Zeitaufwand liegt dafür bei 9 h pro Woche
- Die Kategorie "Andere" umfasst Nebenbeschäftigungen sowohl mit als auch ohne musikalischem Bezug

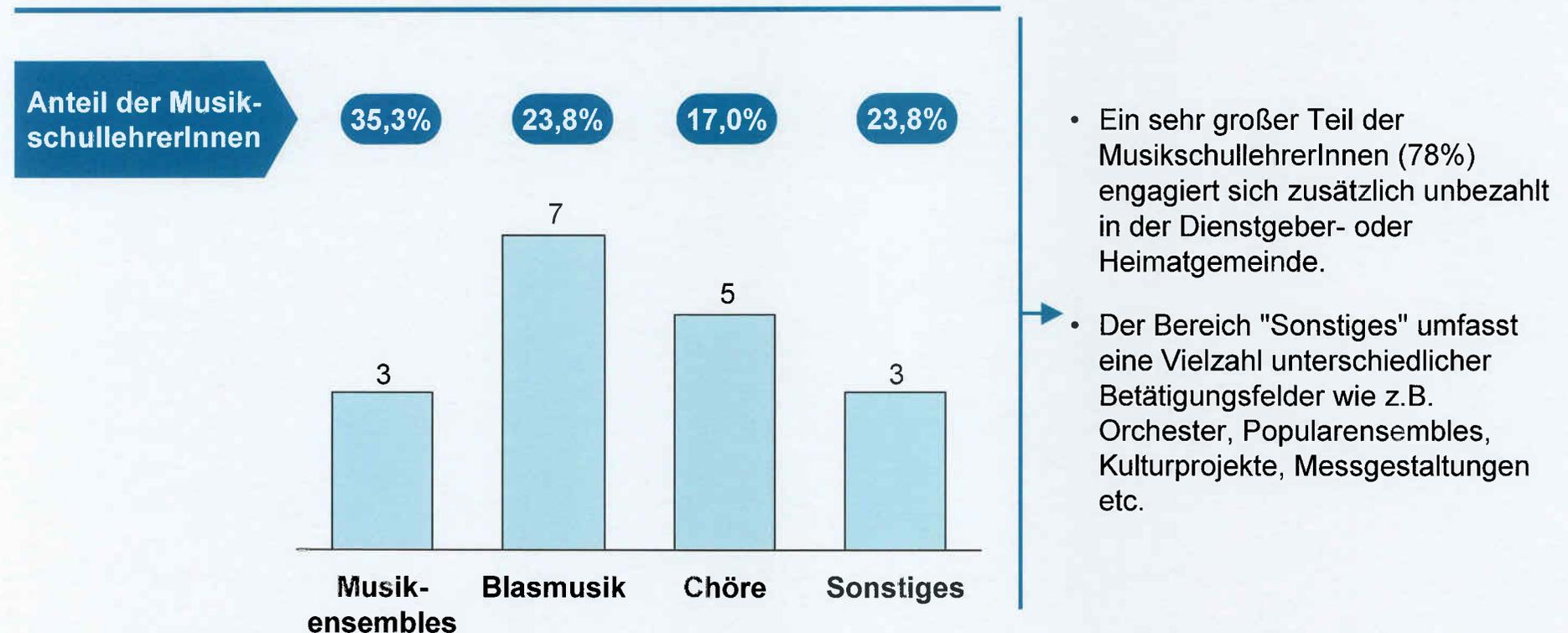
1) Auch der Aufwand für Lehrtätigkeit an VHS, AHS und HS wurde bezogen auf 45 Arbeitswochen berechnet

2) Mehrfachnennungen möglich

MusikschullehrerInnen leisten neben ihren dienstlichen Verpflichtungen einen wertvollen Beitrag für das kulturelle Leben in den Gemeinden

Kulturelle Betätigung in niederösterreichischen Gemeinden in Stunden pro Woche

Aufwand für kulturelle Betätigungen¹⁾ [h/Woche]



1) Mehrfachnennungen möglich

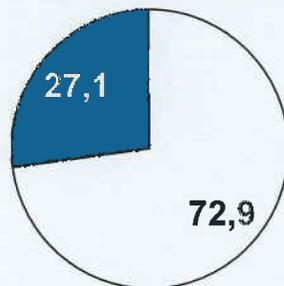
B 6 Arbeit in der Sonderarbeitszeit¹

1: Definition von Sonderarbeitszeit: Auf Anordnung des Dienstgebers, Sonntag und Feiertag, Mo-Sa 22.00-6.00 Uhr

Der höchste Anteil an Nacht- und Sonderarbeitszeit entsteht für die Durchführung und Vorbereitung von Konzerten/Veranstaltungen

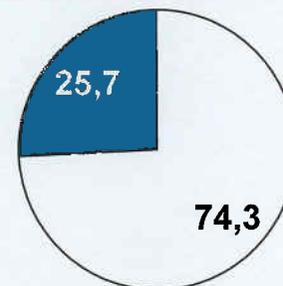
Aufteilung der Arbeitszeit¹⁾ – Überblick

Dienstl. angeordnete Veransth. ohne Musikschulbezug²⁾ [%]



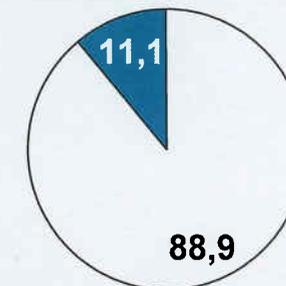
- Wenn Drittkonzerte außerhalb des MS-zusammenhangs stattfinden, fallen Durchführung und Vorbereitung zu 27,1% in die Nacht- und Sonderarbeitszeit

Dienstlich angeord. Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk [%]



- Netzwerkkonzerte sind dienstlich vereinbarte Konzerte im Bildungs- u. Kulturnetzwerk der jeweiligen Fächer
- Im Vergleich zu Drittkonzerten liegt der Prozentsatz an Nacht- und Sonderarbeitszeit auf einem vergleichbarem Niveau

Klassen-, Vortragsabende, Konzerte in der Musikschule [%]



- Schulkonzerte finden meist in der Musikschule selbst statt
- Ihre Durchführung fällt vielfach noch in die Normalarbeitszeit (Ende vor 22 Uhr), die Vorbereitung geschieht allerdings teilweise in der Nacht bzw. am Wochenende/Feiertag

Mo-Sa 6.00-22.00, Normalarbeitszeit
 Mo-Sa, 22.00-6.00, Sonn- und Feiertag (auf Anordnung des Dienstgebers)

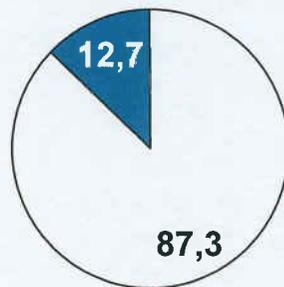
1) Bezieht sich nur auf vom Arbeitgeber angeordnete Tätigkeiten 38% haben für diese Kategorie Arbeitszeit eingetragen

Quelle: Hauptstudie

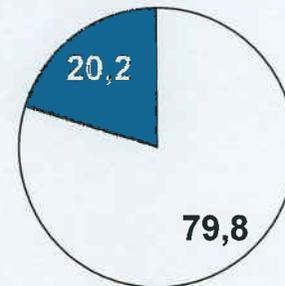
Mehr als 18% des Aufwandes für angeordnete Fortbildung wird außerhalb der Normalarbeitszeit erledigt

Aufteilung der Arbeitszeit¹⁾ – Überblick

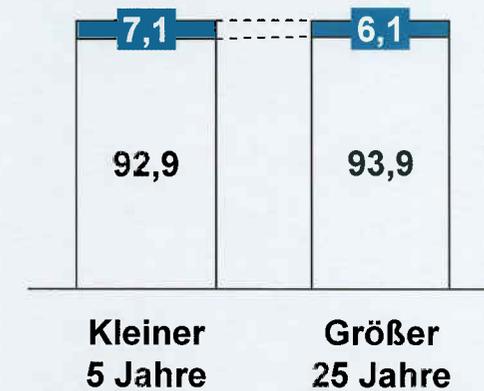
Wettbewerbe [%]



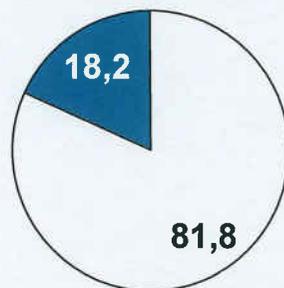
Betreuung der technischen Ausstattung [%]



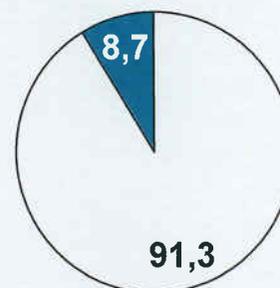
Angeordnete Tätigkeiten nach Dienstalter [%]



Angeordnete Fortbildung [%]



Päd. Projekte, Prüfungen, Korrepetition [%]



Insgesamt leisten dienstjüngere MusikschullehrerInnen geringfügig mehr Arbeit in der Sonderarbeitszeit

1) Bezieht sich nur auf vom Arbeitgeber angeordnete Tätigkeiten

□ Mo-Sa 6.00-22.00, Normalarbeitszeit

■ Mo-Sa, 22.00-6.00, Sonn- und Feiertag (auf Anordnung des Dienstgebers)

B 7 Fahrten zum Hauptdienstort und zu den Unterrichtsstandorten

Die Fahrtzeiten vom Wohnort zu dem/den Hauptdienstort(en) sind erheblich

Fahrtzeiten vom Wohnort zu dem/ den Hauptdienstort(en)

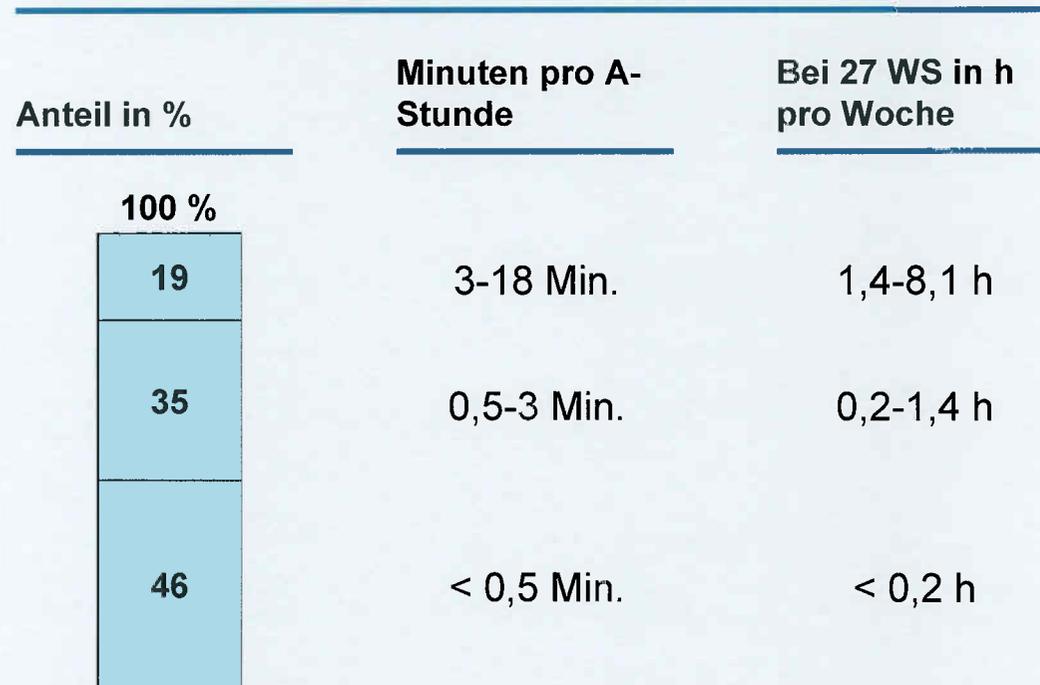
Anteil in %	Minuten pro A-Stunde	Bei 27 WS in h pro Woche
100 %		
22	16-57 Min.	7,2-25,7 h
26	8-16 Min.	3,6-7,2 h
29	3-8 Min.	1,4-3,6 h
23	< 3 Min.	< 1,4 h

Anmerkung

- Rund ein Fünftel der TeilnehmerInnen fährt pro Unterrichtsstunde zwischen 16 und 57 Minuten vom Wohnort zum Hauptdienstort
- Umgerechnet auf eine volle Lehrverpflichtung wären das 7,2 bis 25,7 Stunden pro Woche

Fahrtzeiten vom Dienort zum Unterrichtsstandort bzw. zu den Unterrichtsstandorten

Fahrtzeiten vom Hauptdienort zu dem/den Unterrichtsstandort(en)



Anmerkung

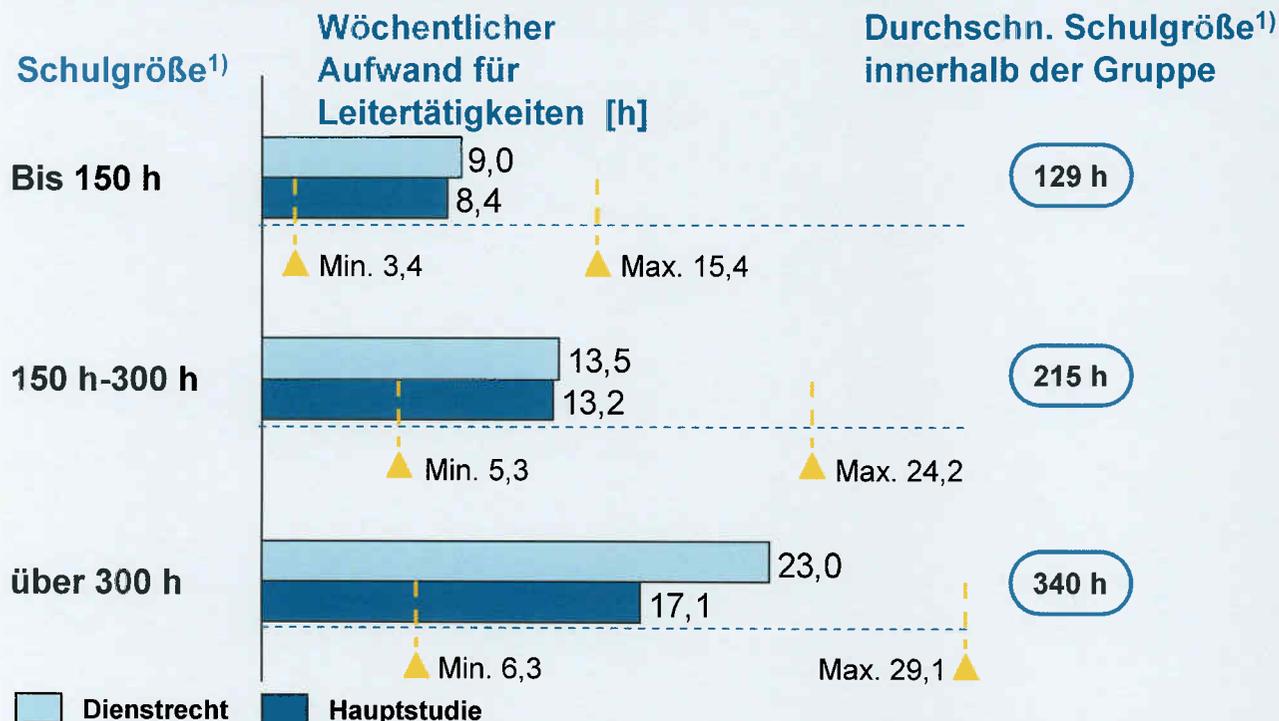
- Bis zu zwei Stunden Fahrtzeit zwischen den Unterrichtsstandorten werden gemäß NÖ GVBG auf den Topf C angerechnet – 5 % der LehrerInnen liegen nach den Aufzeichnungen über diesen zwei Stunden Fahrtzeit pro Woche.

B 8 LeiterInnentätigkeiten

MusikschulleiterInnen haben kleinere zeitliche Reserven, die für Führungs- und Personalarbeit genutzt werden könnten

Arbeitszeit für Leitertätigkeiten nach Dienstrecht und Hauptstudie (I und MS-Schema)

Wöchentlicher Aufwand für Leitertätigkeiten in Stunden in Abhängigkeit der Schulgröße¹⁾ laut Dienstrecht²⁾ und Studie



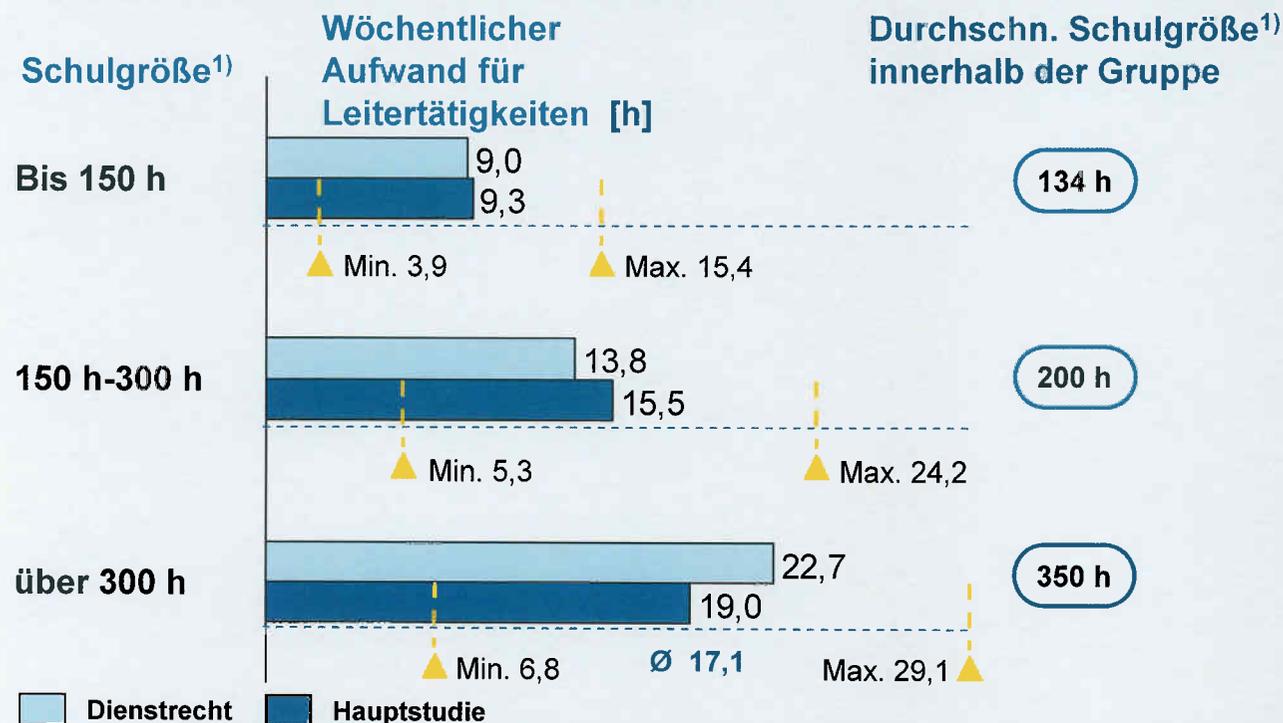
- Bei großen Schulen wird der dienstrechtlich geforderte Umfang an Leitertätigkeiten unterschritten
- Demnach gibt es bei den LeiterInnen des NÖ Musikschulwesens Potenzial für zusätzliche Aktivitäten in Führungs- und Personalarbeit

1) Maß für die Schulgröße sind die wöchentlich an der Schule unterrichteten A-Topf-Stunden 2) Die dienstrechtliche Vorgabe wurde gewichtet nach den dienstrechtlich vorgesehenen Leiterabsetzstunden der LeiterInnen der Schulen, die im betreffenden Sample ausgewertet wurden.

MusikschulleiterInnen haben kleinere zeitliche Reserven, die für Führungs- und Personalarbeit genutzt werden könnten

Arbeitszeit für Leitertätigkeiten nach Dienstrecht und Hauptstudie (MS-Schema)

Wöchentlicher Aufwand für Leitertätigkeiten in Stunden in Abhängigkeit der Schulgröße¹⁾ laut Dienstrecht²⁾ und Studie



- Bei großen Schulen wird der dienstrechtlich geforderte Umfang an LeiterInnen-tätigkeiten leicht unterschritten
- Demnach gibt es bei den LeiterInnen des NÖ Musikschulwesens Potenzial für zusätzliche Aktivitäten in Führungs- und Personalarbeit

1) Maß für die Schulgröße sind die wöchentlich an der Schule unterrichteten A-Topf-Stunden 2) Die dienstrechtliche Vorgabe wurde gewichtet nach den dienstrechtlich vorgesehenen Leiterabsetzstunden der LeiterInnen der Schulen, die im betreffenden Sample ausgewertet wurden.

Den größte Teil des Aufwandes für LeiterInnen-tätigkeiten bezieht sich auf Administration, Dokumentation und Korrespondenz

Tätigkeiten relevant für MusikschulleiterInnen

Tätigkeiten	Anteil der Einzel-Tätigkeiten am Gesamtaufwand für LeiterInnen-tätigkeiten
– Administration, Dokumentation, Korrespondenz	37%
– Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe	11%
– Konferenzen, Teambesprechungen, MA-Gespräche	10%
– Kooperation mit Schulen etc. sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum	8%
– Eigene Musikschulentwicklung	7%
– Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	7%
– Elternverein und Elterngespräche	5%
– Allgemeine Musikschulentwicklung	4%
– Fahrzeiten für LeiterInnen-tätigkeiten zwischen Hauptdienstort und Musikschulstandorten	4%
– Förderung	4%
– Schulbau, Akustik, Räume	3%

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

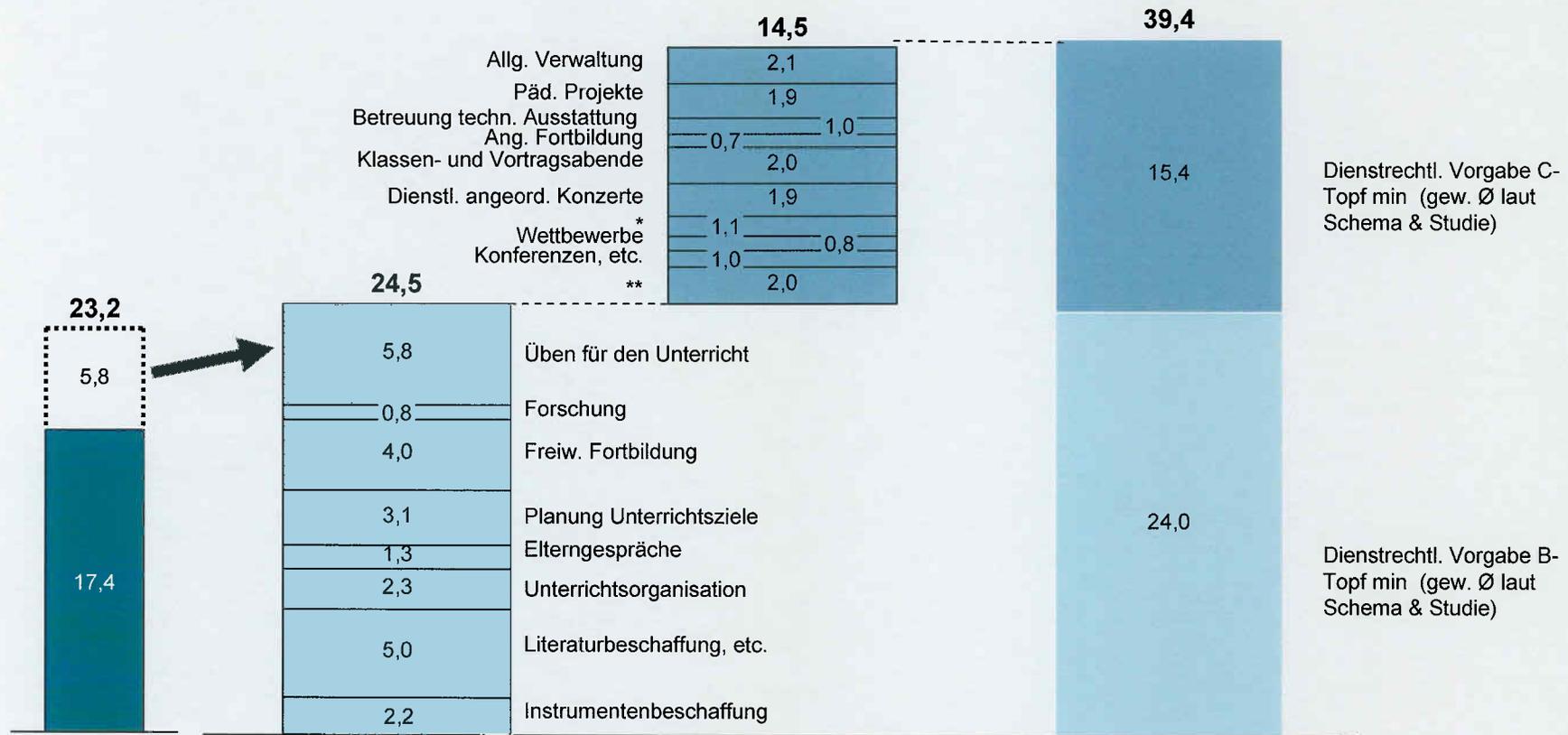
C

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Folgende Schlussfolgerungen aus den quantitativen Aufzeichnungen der Hauptstudie bieten sich an

- A** Die Aufzeichnungen in der Studie Arbeitsplatz Musikschule bestätigen im wesentlichen die Regelung der Arbeitszeit der MusikschullehrerInnen im NÖ GVBG.
- B** Die Aufzeichnungen der Tätigkeiten innerhalb der Vor- und Nachbereitung sowie der Sonstigen Tätigkeiten weisen erhebliche individuelle Unterschiede auf, die von der pädagogischen Persönlichkeit der Befragten abhängig sind.
- C** Die Regelung der Absetzstunden für LeiterInnen stimmt im wesentlichen ebenfalls mit der Regelung im NÖ GVBG überein, wobei LeiterInnen an mittelgroßen Musikschulen (zwischen 150 und 300 Stunden) etwas mehr Zeit aufwenden, an kleinen und großen Musikschulen dagegen etwas weniger Zeit aufwenden.

Die Aufteilung der Tätigkeiten auf Vor- und Nachbereitung sowie Sonstige Tätigkeiten stimmt im Wesentlichen mit dem NÖ GVBG überein



Berufsbez. Üben

B-Topf laut Studie

C-Topf laut Studie

* Dienstl. angeord. Veranstaltungen ohne Musikschulbezug

**Fahrzeit v. Hauptstandort zu den Unterrichtsstandorten

Die Arbeitszeit der MusikschullehrerInnen stimmt im Wesentlichen mit dem derzeit geltenden NÖ GVBG überein. (1/2)

Die Arbeitszeitregelungen im NÖ GVBG werden von den MusikschullehrerInnen großteils erfüllt.

Vor- und Nachbereitung

- Die Vor- und Nachbereitungszeit wird ohne berufsbezogenes Üben nicht zur Gänze erfüllt
 - Das individuelle Ausmaß des berufsbezogenen Übens ist je nach pädagog. Persönlichkeit sehr unterschiedlich.
 - Der Großteil der MusikschullehrerInnen ist sowohl in Nebentätigkeiten als auch in der Freizeit aktiv musikalisch tätig, die Grenzen zwischen Beruf und Berufung sind fließend.
 - Eine Abgrenzung des Übens für den Unterricht an der Musikschule ist somit schwer nachvollziehbar.
- 
- Die Anrechnung des „Übens für den Unterricht“ berücksichtigt, dass ein Anteil des berufsbezogenen Übens einen Teil der Vorbereitung des Unterrichts darstellt.
 - Der restliche Teil des berufsbezogenen Übens ist Voraussetzung für das Berufsbild und entspricht damit dem Selbstverständnis der MusikschullehrerInnen.
 - Eine Anrechnung des „Übens für den Unterricht“ verursacht weder erhöhte Personalkosten für die Dienstgeber noch bringt sie Verschlechterungen für Dienstnehmer.

Die Arbeitszeit der MusikschullehrerInnen stimmt durchschnittlich mit dem derzeit geltenden NÖ GVBG überein. (2/2)

Eine Dokumentation der Tätigkeiten sollte auf ein sinnvolles und überschaubares Ausmaß reduziert werden.

Dokumentation

- Eine umfangreiche Dokumentation aller Tätigkeiten verursacht einen hohen administrativen Aufwand und bringt keine qualitative Verbesserung in der Musikschularbeit

- Für die Umsetzung der dienstrechtlichen Regelung sollte eine Empfehlung erarbeitet werden, die den administrativen Aufwand soweit als möglich reduziert und den Durchführung der schülerbezogenen Tätigkeiten (z.B. pädagogische Projekte, Konzerte und Klassenabende, Wettbewerbe etc.) den Vorrang gibt. Diesbezüglich wäre eine Empfehlung an die Gemeinden zu überlegen.

Die pädagogische Persönlichkeit überlagert andere Einflussfaktoren

Unter pädagogischer Persönlichkeit sind Motivation und Arbeitsweise zu verstehen

Pädagogische Persönlichkeit – mit Zeitaufzeichnung nicht messbar

- Unterrichtsstil und Arbeitsweise
- Arbeitseinstellung und Motivation
- Unterrichtsziele und -ergebnisse
- Pädagogische und künstlerische Fähigkeiten

In der Studie abgebildete messbare Faktoren

- Gruppengröße
- Ausmaß Unterrichtsverpflichtung
- Unterrichtsfächer, Leitertätigkeit
- Normal- und Sonderarbeitszeit
- Alter, Geschlecht, Berufserfahrung

- Bei den Aufzeichnungen der MusikschullehrerInnen zeigen sich erhebliche Unterschiede sowohl innerhalb als auch zwischen den Instrumentengruppen.
- Diese Unterschiede lassen sich durch die in der Studie abgebildeten, messbaren Faktoren nur zu einem geringen Teil erklären, sind also von der individuellen pädagogischen Persönlichkeit abhängig.
- Eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im NÖ GVBG kann nur von einem Durchschnittswert ausgehen.
- Die derzeit geltende Regelung bietet in einem abgegrenzten Rahmen auch die Möglichkeit die individuelle pädagogische Persönlichkeit zu berücksichtigen.

Die Absetzstunden der LeiterInnen stimmen durchschnittlich ebenfalls mit dem derzeit geltenden NÖ GVBG überein.

Die Absetzstunden gemäß NÖ GVBG werden von den MusikschulleiterInnen großteils erfüllt.

Schulen zwischen 150 und 300 Std.

- Die LeiterInnen von mittleren Musikschulen arbeiten durchschnittlich etwas mehr als die im NÖ GVBG angegeben Absetzstunden

Kleine und große Musikschule

- Für alle anderen Musikschulen gilt, dass die Absetzstunden von den LeiterInnen durchschnittlich nur zum Teil erfüllt werden

- Hinsichtlich der Leiterabsetzstunden sowie möglicher Regelungen für Stellvertretungen wird empfohlen weitere Erhebungen durchzuführen sowie qualitätssichernde Maßnahmen einzuführen (z.B. Stellenbeschreibungen für LeiterInnen etc.).
- Musikschulerhalter sind für Ihr/e MusikschulleiterInnen verantwortlich und sollten diese wichtigen MitarbeiterInnen auch entsprechend fördern und fordern
- Für Themen wie Schulentwicklung und Personalmanagement stehen noch Ressourcen zur Verfügung